

Raust am Blaue!

"Raust am Blaue" ist der Wunsch eines jeden Geschäftsmannes. Um Vereinen, bei Geldanlagen und auf Prospekten wird dies Schlagwort oft gebraucht.

Heute wurde uns durch einen Bekannten des Miesaer Weindachanbieter auf den Redaktionstisch gelegt, welcher angeblich bereits im 5. Jahrzehnt erschien, uns aber heute erstmals zu Gesicht gekommen ist. Das Blatt ist dem Betreffenden nicht in den Briefkasten, sondern nur auf die Treppe geworfen worden. 37 Miesaer Geschäftsführer breiten darin ihre Waren an, in einem Blatt, das nicht am Blaue, sondern in Weinen gedruckt worden ist. Es ist dies wohl die beste Illustration zum Schlagwort:

"Raust am Blaue".

Neben den Wert dieser Reklame wollen wir uns nicht äußern, die Beurteilung überlassen wir unseren gebräten Lesern.

Certliches und Sächsisches.

Miesa, den 6. Dezember 1928.

- Wettervorbericht für den 7. Dezember. Mitgeteilt von der Zentral-Wetterwarte zu Dresden. Bedeutet bis morgig. Vorübergehend auch Niederschläge. Im Sachsenland und mittleren Lagen steigen, oberes Erzgebirge Schnee. Bis zu mittleren Lagen Wärmeanteile. Im Sachsenland etwa bis 3 Grad. Nur oberes Erzgebirge frost. In allen Lagen noch Windaufnahme, jedoch es im Gewirke vorwiegend rauh sein wird. Für den späteren Verlauf wieder allgemeiner Temperaturerhöhung.

- Daten für den 7. Dezember 1928. Sonnenaufgang 7,50 Uhr. Sonnenuntergang 15,53 Uhr. Windaufgang 2,83. Windaufgang 13,57 Uhr.

7. Deember:

43 v. Chr. Der römische Staatsmann Marcus Tullius Cicero bei Formia ermordet (sieb. 106 v. Chr.). 1542: Maria Stuarda, Königin von Schottland, geboren (gestorben 1587).

1865: Der Schriftsteller Paul Oskar Höder in Meißen geboren.

- Schubertfeier in der Oberrealschule. Dem Gedächtnis des fröhlichen Meisters waren einige Stunden des heutigen Vormittags gewidmet. Blodden stand in den planmäßigen Stunden des Mußunterrichts Schuberts Leben erstaunlich behandelt worden war, fassend ebenso als Ereignisse schulische Werke als eine kleine Auslese seiner Werke, wederum von Schülern vorgetragen, zur Aufführung. Der Chor sang einleitend den 28. Psalm, Augusta Heinrich (Ol.) und Horst Blümmer (Ol.) sangen die Dichtung des Wandmalers Gothen "Der Tod und das Mädchen". Den ersten Teil der Darbietungen, der mehr die ernste Kunst Schuberts tönen ließ, bezeichneten "Die Nacht" (Chor) und das Improviso ad-huc Op. 90 Nr. 4. Dann erklangen, der heiteren Huise Schuberts nachgegäng, die "Deutschen Lieder" (Schulchor), die beiden Standchen "Wie leben me ne Lieder" und "Horch, horch die Freiheit im Vierteljahr", das erste gelungen von Gerald Sieger (Ol.), das zweite von Augusta Heinrich (Ol.). Den Schluß bildete der Walzimusmarie Nr. 1, vom Schulchorer gespielt. Studentrat Jwan Schönbaum leitete die einbrücksvolle Feier.

- Das Deutsche Turnfest im Film. Um weitesten Kreisen Gelegenheit zu geben, einen Blick zu tun in das 14. Deutsche Turnfest, das in den Julitagen dieses Jahres in Görlitz stattgefunden hat, hatte der Turnverein Gröba (D.L.) sich bemüht, den amtlichen Film dieser einzigartigen, gewaltigen Turnerheerschaus nachher zu bekommen. Das Filmmaterial gelangte gestern nachmittag und abend im Kino Große (Stadtteil Gröba) zur Vorführung. Wer die Gelegenheit wahrgenommen hat, das Gescheite in sich aufzunehmen, wird gern bestätigen, daß das sächsische Deutsche Turnfest eine beeindruckende Aufführung von unbeschreiblicher Größe gewesen ist. Es war höchst interessant zu schauen, wie schon Monate, ja Jahre zuvor in den verschiedensten Abteilungen gearbeitet worden war, um dem Feste in allen Einzelheiten vollem Erfolg zu gewährleisten. Und daß die Bemühungen nicht vergebens gewesen sind, davon ist ja zur Genüge gesprochen und gesprochen worden. Die Turnfeststage, die allen, denen es vergönnt gewesen ist, sie mitzuerleben, noch in angenehmster Erinnerung stehen, wiederholten sich gestern im Geiste der Beobachter, an deren Augen die eindrucksvollen Ereignisse im Filme vorüberzogen. - Es wäre zu wünschen, wenn der Turnverein Gröba, dem die Vorführungen erhebliche Kosten verursachen, in idealer Hinsicht einen guten Erfolg durchführen könnte und ihm noch fernstehende Turner und Turnerinnen beitreten würden. Darin würde der Verein den schönsten Erfolg des gespielten Tages erzielen.

- Der Verein für Deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Miesa, hielt am 25. Nov. auf seinem Übungsgelände "Aulitz" seine diesjährige Jugendveranstaltung, und Prüfung ab. Die Prüfungen konnten bei verbüßtem Wetter gut abgehalten werden. Als Richter war Herr Gustav Hartlieb, Leipzig, tätig. Die Leitung lag in den demokratischen Händen des Gend.-Obr. Dr. Hansa. Zur Jugendveranstaltung prüften die Herren Bielanta, Goerlich, Haase und Poppe ihre Jungtiere vor, die mit gut bis sehr gut bewertet wurden. An der Auspräfung beteiligten sich drei Mitglieder. Die Bewertung "Gesäßgut" erhielten Rita v. Aufenstein, Beifker und Führer; C. Thiem, Heilby und Helmo v. d. Jahnna, Beifker und Führer; M. Müller, Miesa. "Sehr gut" erhielten Peg. v. d. Meintraube und Daga v. d. Meintraube, Beifker und Führer; Pol.-Obr. R. Höhne, Miesa. Für die Mitglieder, die sich an der Auspräfung beteiligten, konnten wertvolle Preisgeldpreise überreicht werden. In der am Nachmittag in der "Gaudienschänke" stattgefundenen Nachversammlung berichtete Herr Hartlieb über die Prüfungen, die ihm Freude bereitet hätten, weil die betreffenden Tiere "gut gearbeitete Hunde" seien, mit denen die Hüter sehr zufrieden seien könnten. Trotzdem heißt es weiter arbeiten, damit die künftigen Schäfer- und Polizeihundprüfungen ebenso gut behanzen werden. Der Vorsitzende, Herr Höhne, dankte Richter und Beifker für ihre Mühsal. Gestellte Stunden beendeten den arbeits- aber auch erfolgreichen Tag der Prüfungen.

- Berufsstatistik für arbeitslose Angestellte. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat bei der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung angerufen, die Statistik über die Arbeitslosigkeit der Kaufmännischen Angestellten möglichst zeitigend nach Berufsgruppen, Branchezugehörigkeit und nach Betriebsarten aufzuteilen. Eine so geplante

Statistik kann zunächst darüber geben, für welche Wirtschaftsweise und Berufsgruppen die Umschaltung von Angestellten auf längere einer starken Nachfrage wirklich durchgeführt werden könnte.

- Werte und Zeit der Setzungsklausme. Um Rahmen einer Veranstaltung des Sezungswissenschaftlichen Instituts der Universität Halle, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Berlin, über das Werte und die Bedeutung der Setzungsklausme. Ausgehend von der Entwicklung des Universitätswesens fand er auf die heutige Setzungsklausme zu sprechen, die unter den heutigen Rechtsformen an erster Stelle steht. Ein gutes Interesse wende sich an einen außerordentlich großen Personenkreis und ich habe dies. Unverkennbar für einen Erfolg ist aber die Regel: Anders als die anderen Gemeinschaften Wiederholung, Einschaffung, Rücksicht und dabei doch Originalität im Text. Die massive Kraft eines Interesses werde nur dann erreicht, wenn es gelingt, eine Einstimmungsergebnisse zu schaffen, die den Wunsch zum Erfolg erweckt.

- Die Schulferien für das Schuljahr 1929/30. Die Schulferien für das Schuljahr 1929/30 sind vom Ministerium für Volksbildung wie folgt festgesetzt worden: Osterferien: vom 28. März bis mit 6. April, Pfingstferien: vom 11. Juli bis mit 17. August, Herbstferien: vom 27. September bis mit 5. Oktober, Weihnachtsferien: vom 28. Dezember 1929 bis mit 6. Januar 1930.

- Leistungskräfte in den Schulen. Eine Verordnung des sächsischen Ministeriums für Volksbildung besagt: Am 22. Januar 1929 läuft sich zum 20. Male der Geburtstag Gottlob Ephraim Lessings. Bei der großen Bedeutung, die Lessing für das deutsche Volksschulwesen gehabt hat, fällt an diesen Tagen in Volks-, Hilfs-, Berufs- und höheren Schulen der Unterricht aus. Dafür sind Schulstellen zu verantworten, die die Bedeutung Lessings und seines Lebenswerkes würdig sind. Die Ausdehnung der Feier bleibt den Lehrverbänden überlassen. In Berufsschulen sind nur die Schüler verpflichtet, die zur Zeit der Feier Unterricht haben werden. Den Schulen wird empfohlen, zur Auszeichnung von Schulzuhörern mit guten Leistungsbildern, zur Verabreichung einer Lessinggabe an die älteren Schüler und Schülerinnen in Form eines Buches, eines Bildes, einer Plakette usw. etwas vorhandene Geldmittel zu verwenden.

- Rämeradelschule. Die Sächsische Evangelische Rämeradelschule schreibt: Es ist immer ein Zeichen für ein gefundene Empfindung, wenn man die Dinge ohne Scheu beim rechten Namen nennt. Es ist immer ein Zeichen für ungefundene Anschaungen und für den sittlichen Zustand eines Volkes, wenn man beginnt, seitwärts Bezeichnungen, die in der Sprache eines Volkes gewachsen sind, umzubringen, auszuwählen oder zu befehligen. Die gewaltsame Verstörung eines Menschenlebens nennt man Mord. Wenn sich ein Mensch selbst das Leben nimmt, so kann man den Einzelfall immer noch mild beurteilen, ohne zu richten. Es bleibt aber Selbst-Mord. Das schwäbische Wort "Freitod" ist am Schreibbalken erfunden. Neuerdings sagt man auch alsso hochinteressante "Rämeradelschule" für - Verhältnis. Was ist das? Ein kurzer Vergleich gibt die Antwort: Für Margarine darf man auch nicht Butter sagen. Das wäre Betrug.

- Der Nikolaus kommt. Muß man sich nicht eigentlich wundern, daß er immer noch kommt? Er kommt heute doch eigentlich viel leichter als ehema in den verkehrten Zeiten. Der alte Polterer könnte doch einfach seinen brummigen, kleinen, strengen und doch wieder gültigen Befehl auf einen Nachwender übertragen und seine Strafreden, Mahnungen und langes Lob auf Welle soundsoviel hinaus in die Landschaften. Man sieht ihn doch gern vor das Mikrofon, zumal er bestimmt keine verbotenen und aggressiven politischen Tendenzen hat. Wahrscheinlich wäre auch die Jugend ganz einverstanden, zumal man am Radiotelefon das bedrohliche Sausen der Knie zwar hören, aber glücklicherweise nicht verstehen kann. Aber leider kann man zwar mit Hilfe der Technik Bilder in den Leder seiden, aber man kann nicht die zwangsläufigen Auseinandersetzungen und alles andere, was so ein unerträglicher Nikolauslauf endet, auf dieselbe Art an die, für die sie bestimmt sind, verteilen. So kommt denn nur, lieber Weihnachtsmann, mit den Kindern deines großen Weihnachtslaufs! Und keins noch klopft das junge Herz ein bißchen, wenn in dunkler Dezembernacht plötzlich vor dem Hause das Goldstein bimmelt, schwere Tritte tappten, die Tür sich aufpoliert und ein tiefer, drohendes "Guten Abend, Kinder!" erklang.

- Die Verwaltungsreform vor dem Interwarf. Auskunft. Der interwarfliche Auskunft der Regierungsparteien trat gestern zu einer Sitzung zusammen zu Beratungen über die Verwaltungsreform. Gemeintlich hatte die Regierung 16 darauf bezügliche Fragen formuliert. Diese bildeten in der gestrigen Sitzung den Gegenstand der Auskünfte. Sündhaft überaupt ausgeschieden wurde der Teil, der sich auf die Minderung der Zahl der Abgeordneten bezieht, da einige Parteien blöd erklärten, daß sie in dieser Frage unmöglich vom bisherigen Zustande abweichen könnten. Die weiteren Punkte lösten längere Debatten aus, aus denen zu entnehmen war, daß in erster Linie die U. S. P. und die Auswertungspartei in einer Reihe von Fragen von den Vorschlägen der Regierung entchieden abweichen. Aber auch andere Parteien äußerten sich, daß sie in dieser Frage unmöglich vom bisherigen Zustande abweichen könnten. Das war auch kaum zu erwarten, da es sich bei der genannten Beratung um eine Art erster Beratung handelte. In verschiedenen Punkten zeigte sich, daß Verwaltungsreformen in einem Lande inneren auf Zwierigkeiten stoßen, als über die in die Rechte zu erwartenden Reformen noch in ihrer Weise Marke betrifft. Es soll vermieden werden, daß Sachen nach vollzogener Reform unter Umständen wiederum umorganisiert werden. In seinem Verwaltungsbereich steht.

- Beiberg im Skilaufen. Das Ministerium für Volksbildung veranlaßt auf Beratung des sächsischen Turnlehrervereins vom 21. bis 25. Januar 1929 in Oberwiesenthal einen Beiberg im Skilaufen. Es wird unter Leitung des Schlebers Walter aus Tisoi durchgeführt und ist für Lehrer und Lehrerinnen aller Schulgattungen bestimmt. Meldungen sind bis zum 20. 12. 1928 an den Oberschulrat Prof. Dr. Arnold in Annaberg als Leiter des Lehrganges zu richten.

- Verband für Jugendhilfe. Ausschuß des verstorbenen Präsidenten Dr. Becker ist der Amtsgerichtsrat Dr. Neumann zum ersten Vorsitzenden des Verbandes für Jugendhilfe gewählt worden.

- Der John Kampf in der Textilindustrie. Das Reichsarbministerium hat in den Johnkampf in der westfälischen Textilindustrie, in der bekanntlich zur Zeit ein vertragloser Zustand besteht, eingegriffen und die Parteien zu Beratungen eingeladen, die am nächsten Montag in Berlin stattfinden sollen. Wie wir erfahren, werden die Arbeitgeber einen Vertreter entsenden. Der Textilarbeiterverband hat zur Einladung noch nicht Stellung genommen.

- Vermehrung der Kraftfahrzeuge für kleinere Personewagen. Da es in der Praxis verschiedene Unzulänglichkeiten ergeben haben, weil der Verband Sächsischer Automobilfahrer e. V., Dresden, ausdrücklich darauf hin, daß nach dem Rücktritt des Reichsfinanzministers vom 2. März 1928 für Personenkraftwagen oder Kraftfahrer von nicht mehr als 10 Pferdestärken, die schon vor dem 1. April 1928 zugelassen waren, oder einer vor dem 1. April 1928 zugelassenen Zulassung, bei der Berechnung der Steuer kein höherer Fahrabdruck als nach der

vor dem 1. April 1928 bestehenden Vorschriften zu legen ist. Die gleiche Bestimmung ist auch für den Elektropersonenmotor vor dem 1. Januar 1929 beizulegen, in dem Moment ermaßigt, nach Vertrag 106 Ab. 1, § der R.M. bei der Steuerberechnung keinen höheren Fahrabdruck einzufordern zu lassen, als er bis nach dem alten Steuerabdruck vorausgegangen ist, wenn die R.M. vom 1. August 1926 Ab. 2 und 10. September 1926 Ab. 11 gelten.

- Ergebnisse der politischen Umsetzung in Sachsen. Das Gesetz des sächsischen Wahlverordnung ist durch das Gesetz über Wahlverordnung vom 14. Juli 1928 gewährte Amnestie in 319 Straftaten 614 Beschuldigten und Verurteilten zugeteilt geworden.

- Amtliche Bekanntmachungen. Die Sächsische Staatszeitung veröffentlicht drei amtliche Bekanntmachungen des Finanzministeriums. Sie betreffen die neue Verteilung des Bezirksteils an der Kraftfahrzeugsteuer, die neue Verteilung des Bezirksteils an der Einkommensteuer und die Verteilung des Bezirksteils an der Körperchaftsteuer sowie die neue Einkommensteuerverteilung, alte Körperchaftsteuerverteilung und alte Umwandlungsverteilung für das Rechnungsjahr 1928 an die Bezirksverbände und Gemeinden.

- Hindenburg an die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft. Der Oberpräsident hat auf die Begrüßung durch die Dresdner Tagung der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft mit folgendem Telegramm erwidert: Die Hauptversammlung der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft dankt ihr für die freundlichen Grüße, die ich mit besten Wünschen für Ihre Beratungen und Ihre Arbeit erwidere. Ges. von Hindenburg, Reichspräsident.

- Landwirtschaftskammer weist darauf hin, daß der Rücktritt aus aufgrund, sich nachteilig auf die Dürreversorgung der Landwirtschaft auswirkt. So hat die Entlegung des archaischen Teils der Güterindustrie bereits zu einem erheblichen Mangel an Thomasmehl geführt. Die Landwirtschaft muß also auf ausländische Importe zurückgreifen.

- Beobachtung der gelben Armbinde. Die Preßkette der Landwirtschaftskammer weist darauf hin, daß der Rücktritt aus aufgrund, sich nachteilig auf die Dürreversorgung der Landwirtschaft auswirkt. So hat die Entlegung des archaischen Teils der Güterindustrie bereits zu einem erheblichen Mangel an Thomasmehl geführt. Die Landwirtschaft muß also auf ausländische Importe zurückgreifen.

- Beobachtung der gelben Armbinde. Die Preßkette der Landwirtschaftskammer weist darauf hin, daß der Rücktritt aus aufgrund, sich nachteilig auf die Dürreversorgung der Landwirtschaft auswirkt. So hat die Entlegung des archaischen Teils der Güterindustrie bereits zu einem erheblichen Mangel an Thomasmehl geführt. Die Landwirtschaft muß also auf ausländische Importe zurückgreifen.

- Die Wünsche der Polizeibeamten. Etwa 1000 Mitglieder des Verbands Sächsischer Polizeibeamten verantwor-

teten gestern abend in Dresden im Regierungshaus eine Protestveranstaltung gegen die Behandlung der Einheitsordnung des Polizeibeamten durch den Landtag, deren Fortsetzung hinsichtlich der Bevölkerungsblätter die Regierung für un durchführbar erklärt hatte. Die Aussprache, an der sich auch der frühere Polizeipräsident Abg. Meissner beteiligte, saß ihren Abschluß in einer Entscheidung, in der der Landtag aufgelöst wird, der Regierungserklärung die Zustimmung zu versagen und eine höhere finanzielle Bewertung des Polizeidepartement zu beschließen.

- Wanderausstellung des Olympia-Museums. Wulf zum 8. Dem Vernehmen nach beabsichtigt das Deutsche Olympia-Museum, die in Berlin gezeigte Sondergruppe "Der Mensch und seine Errichtung" in einer Wanderausstellung umzuarbeiten, und in verschiedenen deut-

- schen Städten zu zeigen.

- Neue Wagen bei der Reichsbahn. Die Deutsche Reichsbahn ist auf Zeit intensiv damit beschäftigt, die im Zusammenhang mit der Tatneuerordnung beginnenden Änderungen an den Personewagen restlos durchzuführen. Ihr Bestreben ist zunächst, in nächster Zeit allen Kunden der Hochsäule Wagen zur Verfügung zu stellen, die in ihrer Ausstattung dem bisherigen 3. Klasse-Wagen entsprechen. Nach und nach sollen 9000 Wagen der alten 4. Klasse zu Wagen 3. Klasse nach Maßgabe der verfügbaren finanziellen Mittel umgebaut werden. Schon jetzt erhalten die bisherigen Wagen 4. Klasse Fensterbänder, und soweit sie noch Sitzbänke haben, werden sie ebenfalls vollständig vollständig mit Sitzbänken ausgerüstet werden. Ausgenommen sind lediglich die Wagen, die dem Marktvertrieb dienen; sie behalten freien Raum für Zugläden. Röcke nim. - Die Auswanderung von Reisenden der 3. Klasse in die 2. Klasse hat übrigens das erwartete Ausmaß erheblich übertroffen. Bei vielen jungen Männern macht sich bereits ein Mangel an 2. Klassewagen bemerkbar, so daß eine Anzahl 3. Klassewagen mit provisorischen Sitz- und Rückenpolstern vertrieben werden müssen. Diese Wagen werden aber nur vorsichtig zur Auslastung hergestellt. Es sind 787 neue Wagen 2. Klasse in Auftrag gegeben, und wenn der Reichsbahn in der nächsten Zeit frische Anteilemittel aufzulegen sollen, weitere dazu kommen. Für die 3. Klasse wurde ein neuartiger Einheitswagen konstruiert: ein vierzähleriger über 20 Meter langer Drehschwellerwagen. Er hat einen durchgehenden Mittelpfeiler, zu beiden Seiten die Rücken abseitig angeordnet sind. Um Ein- und Aussteigen zu erleichtern, erhält der Wagen an beiden Enden auf jeder Seite zwei Türen. Die bisher übliche Plattform macht einen geschlossenen Boden Platz.

- Sicheren. In der Stadt zum Dienstag ist die große, zum Rittergut Schössau gehörige, mittin im Dorfe stehende Scheune in Flammen ausgegangen, wodurch auch die ringsum in der Nähe befindenden Häuser in Gefahr gerieten. Außer der Feuerwehr, die rasch zur Stelle war, eilten auch die freiwillige Feuerwehr von Oltau mit der Motorwache, sowie die Miesaer Rauchhammer-Feuerwehr zur Brandstelle und beteiligten mit mehreren Schlauchleitungen die Feuer.

- Döbeln. Großfeuerwehr. Am 5. Dezember früh gegen 7 Uhr ist am kleinen Hinterberg in der Nähe des sogenannten Schlossberghofs, an einem auf diese Zeit von Reudnitz nach Döbeln zur Arbeit gehenden achtjährigen Mädchen ein Feuer ausgegangen, das durch die ringförmig umgebenden Häuser in Gefahr geriet. Außer der Feuerwehr, die rasch zur Stelle war, eilten auch die freiwillige Feuerwehr von Oltau mit der Motorwache, sowie die Miesaer Rauchhammer-Feuerwehr zur Brandstelle und beteiligten mit mehreren Schlauchleitungen die Feuer.

- Leisnig. Der "alte Drosch", Döbeln, lebte letzter Feierabend, ist dieser Tage gestorben. Es ist mit diesem hochbetagten Greis — der lebte Verteater eines alten edlen Handwerkes — abgängig.

- Meißen. In den Nachmittagsstunden des 28. August ereignete sich auf der Großenbacher Straße in Meißen ein tödlicher Unfall. Wenn Nebenhören eines Geschirrs war ein im Alter von 50 Jahren lebender Motorradfahrer, der kein Sattel benutzt, von einem Motorradfahrer angefahren und zur Seite geschleudert worden. Beide, der Radfahrer wie auch der Motorradfahrer erlitten durch Sturz Gehirnerschütterungen. Der Rentenembesitzer war kurz Zeit nach dem Unfall im Krankenhaus verstorben. Der Motorradfahrer hat sich nachträglich noch wegen häufiger Löschung zu verant-

machten. Über den Ausgang dieses Kriminalprozesses, der morgen Freitag von bestimmt 9 Uhr ab im Rathaus zu Dresden folgt, steht heute.

* Dresden. Schon zweimal ist gestohlen. In einem Geschäft des inneren Stadt wurde am Dienstag nachmittag eine 31 Jahre alte Räuberin von hier in dem Augenblick überfallen, als sie von der Ladentafel weg ein großes Stück Stoff unter ihres Mannes versteckten ließ. Die Dame wurde festgenommen und vor Kriminalpolizei übergeben. Bei der Durchsuchung in ihrer Wohnung fanden noch 25 verschiedene Gegenstände aufgebrochen wurden, die sie gekauft, teils gehabt haben will.

* Dresden. Wer ist die Tote? Wie bereits gemeldet, ist am Freitag eben auf der Prager Straße eine etwa 30 Jahre alte Frau überfahren worden. Ihre Verantwortlichkeit ist bisher nicht festgestellt gewesen. Die Polizeibehörde, eine durchaus nüpfähige, trug die Vermisstenanzeige. Düsseldorf, Dresden. Und ähnlich der Toten, sowie ihre geforderten Sachen befinden sich bei der Vermisstenanzeige, Landeskriminalamt Dresden, Schießgasse 7, III, Zimmer 200 und können dadurch eingeliefert werden.

* Dresden. Ein Unbekannter schossenommen. Am Freitag nachmittag vergangener Woche erschien in einem überreichen Hotel auf der Prager Straße ein unbekannter Mann, der sich wortlos umzubringen zum Tode vorlegen ließ. In einem unbewachten Augenblick stand er es, eine goldene Armbanduhr herabzulassen. Zum Glück wurde der Betrieb von dem Unhader bemerkt. Um den Verdacht von sich abzuwenden, batte der Täter die Uhr fallen lassen und mit dem Fuß unter eine Stranduhr geschoben. Der Unbekannte hielt aber trotzdem den Verdächtigen fest und übergab ihn einem Kriminalbeamten. Der Täter konnte als ein 27 Jahre alter Wagenfahrer aus Chemnitz identifiziert werden. Ihm sind noch 3 weitere bezirzte Diebstähle nachgewiesen worden.

* Dresden. Aufgelöster. Der unbekannte Dieb, der auf dreieckigem Wege, "Autos klebt", hat Dienstagabend wieder zwei Diebstähle verübt. So entwendete er auf dem anderen Parkplatz auf der Christianstraße aus einem Auto drei große Handtaschen im Gesamtwert von M. 600.— Weiter stahl er auf der Neustadtstraße aus einem Auto 5 Pakete, enthaltend graue gestickte Damenwollröcke, bunte Hemdkleider, einen Kannenmärker Marke "Rosenthal". Im letzten Halle hat er die Türklinke des Wagenverkörpers abgehoben und die Türklinke zerkrümmt. Vor Auktion des Diebesgutes wird bringend gewarnt.

* Dresden. Grünes Gewölbe. Das Grüne Gewölbe ist für die Besichtigung in der Zeit vom 10. bis 23. Dezember wegen Hauptreinigung geschlossen.

Dresden. Durch zu schnelles Reagieren der Kurve prallte auf der Staatsstraße von Burzen herkommen, am Meisterschen Gasthofe ein Personenzug gegen eine Telegrafenstange. Vornehmlich durch die Spalter der gerissenen Scheiben erlitten die Insassen der Wagenführerei schwere Verletzungen.

* Niederwitz. Dienstag vormittag kam der hier wohnende, beim Elektrizitätswerk Großröhrsdorf beschäftigte 48jährige Obermonteur Herbig im Transformatorenhäuschen mit der 10 000 Volt starken Hochspannungsleitung in Berührung und erlitt so schwere Brandwunden an Kopf und Händen, daß sich seine Überführung nach dem Krankenhaus nötig machte.

* Bautzen. Zurückgezogener Stilllegungsantrag. Da infolge des Kührlatzfalls nicht genügend Rohmaterial einging, batte die Direktion des Jöhnewerkes vorzugsweise beim Wirtschaftsministerium den Antrag auf Beleidungstilllegung gestellt. Dieser Antrag ist, wie das Bausen-Tageblatt, gestern zurückgesogen worden, da wieder genügend Material hereinkommt.

* Leipzig. Ein Messehotel-Hochhaus in Leipzig. Nachdem Leipzig in dem imposanten Bau des Bankhauses doch am Augustusplatz das erste Hochhaus erhalten hat, plant man jetzt die Errichtung eines zweiten Hochbaus, das als Messehotel dienen und auf dem Schulplatz in Leipzig, also unmittelbar beim Ring-Meßhaus und nahe dem Hauptbahnhof, errichtet werden soll. Das Messehotel-Hochhaus will einem Teil der Ausländer, die bisher während der Feste auf Privatquartiere angewiesen waren, eine Unterkunfts möglichkeit bieten. Die Baufosten des Messehotel-Hochbaus, das etwa 45 Meter hoch sein wird, werden auf 8 Millionen RM. beziffert.

* Leipzig. Aus der Fremdenlegion zurück. Der bei seinen Großeltern in Püten erzeugte Sohn des Kaufmanns Haubens, der sich im Jahre 1922 in die Fremdenlegion unverwunden lassen und an den Kämpfen gegen die Italiabergen teilgenommen hatte, ist dieser Tage mit anderen, die im Solde Frankreichs gestanden hatten, in die Heimat zurückgekehrt.

* Dippoldiswalde. Weihe eines Bezirkssverwaltungsgebäudes. Hier fand die Weihe des vom Bezirksverband der Amtsbaupraxis erbauten Bezirkssverwaltungsgebäudes statt. Zu diesem Anlaß hatten sich zahlreiche Vertreter von Reich, Staat, Städte und Kreise, der Beamten und Angestellten der Amtsbaupraxis, unzählige eingeladen. Nach der Schlüsselübergabe durch die Bauleitung und Eintritt in das neue Gebäude beglückte Amtsbaupraxis Edler von der Planung die Eröffnungen, insbesondere Kreishauptmann Busch als Vertreter der vorgesetzten Staatsbehörde und gab einen kurzen Lebhaft über die Erscheinungsgeschichte des Baues. Die Geschäftsräume der Amtsbaupraxis und des Bezirksverbandes einschließlich des Bezirkssatzes waren bisher an nicht weniger als fünf verschiedenen Stellen untergebracht, ein Zustand, der jedenfalls nicht zur Vereinfachung der Geschäfte beigetragen kommt. Hierzu kam, daß die bisherigen Räume zum Teil auch noch völlig ungenügend waren, und ein empfindlicher Wohnungsmangel bei einer großen Anzahl von Beamten bestand. Deshalb botte sich der Bezirkstag einstimmig zu dem Beschluss entschlossen, der 12 Büroräume und 5 Wohnungen enthalte.

* Oberholzschütz. Das Ende einer Faderel. Als der 28 Jahre alte Zimmermann Böhme von hier mit noch anderen beim Kartenspiel lag, wurde er von seinem jüngsten

Bruder getötet, der das Licht ausdrückte. Aus Sorge darüber nahm der Zimmermann mit einem Dolch in die Brust. Der Dolch ging knapp am Herzen vorbei. Seinen Sohn lebt jedoch nicht.

* Dresden. Schieberhammer. Todestal. Nach einem Schieber kam gestern Nacht im 77. Lebensjahr der Eisenhüttenwerksdirektor Dr. Oskar von Querfurt, Ehrenritter des Johanniterordens. Er war über 30 Jahre lang Innanter und Vater der Firma Carl Oskar von Querfurt, einer der bedeutendsten bereits seit 1878 bestehenden Eisengießereien des Erzgebirges.

* Plauen. Auf dem Holzlagerplatz der Firma Max Grämer brach gestern abend kurz nach 10 Uhr ein größeres Schadensstück aus, durch das ein großer Schaden angerichtet wurde, der nur zum Teil durch Versicherung gedeckt ist. Das Feuer verbreitete einen weithin sichtbaren Rauchchein. — Unermüdliche Burschen haben auf der belebten Bahnhofstraße in der Nacht mehrere Sichtschutzhütten entfernt und in die Seitenstraßen verschleppt. Durch diese verwerfliche Tat ist eine Luftheberin in einen offenen Lichthof gestürzt und zog sich mehrere Verletzungen zu.

* Mühlberg. Den Tod im Wasser suchte und fand sie unverheilte Marie Thierbach von hier, 49 Jahre alt. Sie stürzte sich Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr in den Hafen. Der Bekannte konnte gestern früh geborgen werden. Gestern bei der Dienstag statthafteten Wassergäbe wurden 1 Dtsch. 6 Rehe, 4 Fische, 81 Haken und 12 Kaninchen zur Strecke gebracht.

* Lauchhammer. Vom Transportband erfaßt. Der Bandwirter Heinrich Matz kam im gleichen Kraftwerk dem Transportband zu nahe, wurde erfaßt und mitgeschleift. Dabei wurde ihm ein Arm ausgerissen.

* Bad Schwartberg. Die Brücke wankt. Auf der Eisenbahnbrücke nach Wittenberg machen sich beim Nebelfahren der Brücke zwischen Elster und Naab größere Schäden an. Gefundenen bewerbar. Um die schwache Brücke wieder instand zu setzen, wurde eine Notbrücke neben der eigentlichen Brücke errichtet, die in allerhasten in Betrieb genommen werden wird.

* Waldenburg. (Kunstpruch). Tödlicher Grubenunfall. Ein tödlicher Grubenunfall ereignete sich in der vorletzten Schicht auf dem Schmelzberg der Friedens-Hoffnung-Grube in Niederbernsdorf. Der Bergbauarbeiter Fritz Beutel aus Friedland wurde von einem herabfallenden Kohleblock getroffen. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde auf der Stelle getötet. Der Bergungsführer hinterließ eine Frau und zwei unmündige Kinder.

* Budweis. Wildgänseplage in Böhmen. Die Wildgänse welche Böhmen Jahr für Jahr im Spätherbst als Durchzugsgebiet aufsuchen, sind dieses Jahr in so unerhörten Mengen erschienen, daß sie unermöglich Schaden an den Winterfutteraaten angerichtet haben. Stellenweise sind alle Saatfelder und die Kleefelder verwüstet.

* Reichenberg (Böhmen). Das Kindermädchen Görner in Reichenberg zog einen Dachspalt mit scharfem Wasser in die Reichshöfe, härgte und schädigte sich das Wasser über die Hütte. Sie musste mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus eingeliefert werden.

* Rumburg. Durchbare Sekunden für einen Autobus. In durchbare Sekunden kam in der Nacht zum Dienstag ein Rumburger Autobus, der fast voll besetzt war. Der Lenker bemerkte zu spät, daß an der Staatsstraße Rumburg-Reigersdorf 1. Ga. die Bahnstrahlen der Staatsbahn geschlossen waren, da der Richtschlag Prag-Ebersbach jede Sekunde durchfahren mußte. Als er die Strahlen sah, war es zum Halten zu spät. Mit Vollgas durchbrach er daher beide Strahlen und rettete so den Wagen und die Insassen, denn gleich darauf jagte der Sonnenlang durch. An gleicher Stelle verunglückte vor Jahresfrist ein Auto, wobei es einen Toten und einen Schwerverletzten gab.

Verhaftung eines Riesenfreditbreitwindlers.

Berlin. (Kunstpruch). Ein Kreditbreitwindler, der in zahllosen Städten vieler Länder Riesensummen erbeutet, ist durch gemeinsame Arbeit mehrerer Bankkriminalebteilungen, sowie der deutschen und französischen Kriminalpolizei, unzählig gemacht worden. Es handelt sich um einen Mann, der sich von verschiedenen Banken Briefe von kleineren Summen austauschen ließ, die durch Fälschungen erhöhte und dann in allen Ländern Banken aufzuladen, um jedesmal erhebliche Beträge abzuschöpfen. Das Treiben des Schwindlers, der verschieden Namen führte und viele Sprachen beherrschte, geht schon viele Jahre. Die Kreditbriefe lauteten stets auf hochwertige Dokumente. Gefälscht wurden u. a. holländische, französische und schwedische Banken. Auch in Konstantinopel in der Sowjetunion aufgetreten. In Deutschland hat er wiederholt Versuche gemacht, die ihm aber nur zum kleinen Teil gelangen. Die Ermittlungsabteilung der Deutschen Bank verfolgte im Verein mit anderen Stellen alle Wege, die die Spuren des Gangsters aufzeigten. Ihr Bankdetektiv ermittelte den Viehdieb in einem kleinen Pariser Hotel, und die Pariser Kriminalpolizei nahm ihn dann überraschend fest. Mit einem zweiten Namen, dessen Rolle noch nicht geklärt ist, wurde er verhaftet. Der Schwinder befand noch 120 000 Franken. Wer er eigentlich ist, weiß man noch nicht. Man vermutet zunächst, daß sein richtiger Name Dupont de la Tour war. In Paris und von dort aus werden nun von den Kriminalbehörden die Ermittlungen weiter betrieben.

Verdienen

diese brennendste Frage Ihres Geschäfts
können Sie
ohne Zeitungsergebnisse nicht lösen!

Schärfste Sanierungen an das Reich.

Was tut der sächsischen Industrie not?

Dresden. (Zulusion) Der Verband Sächsischer Industrieller hat dieser Tage eine Schrift herausgegeben, die sich mit der schwierigen Lage der sächsischen Industrie beschäftigt. Eines der markantesten Kapitel dieser Broschüre ist der Abschnitt über die Benachteiligung Sachsen beim Finanzausgleich, dem u. a. zu entnehmen ist: Millionen sächsischer Steuergelder seien an andere Leistungsbürokratien des Reiches, insbesondere an Bayern, überwiesen worden. Die ungünstige Regelung des Finanzausgleichs sei im April 1927 für etwa zwei Jahre beschlossen worden. Die Frage müsse im Frühjahr 1929 neu entschieden werden! Der Schlüssel für die Verteilung der Vänderanteile an den Reichsteuern sei bei der letzten Regelung des Finanzausgleichs für Sachsen besonders ungünstig festgesetzt worden, so daß Sachsen nicht das an Steuern erhält, was es auf Grund des Aufkommens beanspruchen könnte. Bei der Umlaufsteuer, die unter die einzelnen Länder nur zu 1/3 nach dem Verhältnis des Aufkommens und zu zwei Dritteln nach dem Verhältnis der Bevölkerungszahl verteilt werde, erzielte Sachsen für das Jahr 1928 schwungsvolle einen Einnahmeausfall von rund 4,9 Millionen Reichsmark.

Ungünstig wirkte sich für Sachsen der Schlüssel für die Verteilung der Kraftfahrzeugsteuer unter die Länder aus. Die Verteilung zu je 1/4 nach der Bevölkerungszahl und dem örtlichen Aufkommen und zur Hälfte nach dem Gebietsumfang sei sachlich nicht gerechtfertigt. Sachsen erleide infolge dieses ungünstigen Verteilungsschlüssels für das Rechnungsjahr 1928 einen Ausfall an Kraftfahrzeugsteueranteil von rund 7,5 Millionen Reichsmark.

Außerdem besteht das Finanzausgleichsziel daher zu fordern, daß die bereits erwähnten Nachteile beseitigt werden, die Sachsen durch die ungünstige Schlüsselkonstruktion erleidet und ferner aber auch, daß die finanziellen Rechte und Pflichten zwischen Reich, Ländern und Gemeinden schärfer abgegrenzt würden. Den Ländern und Gemeinden müsse die Steuerfreiheit wenigstens insofern erhalten bleiben oder zurückgegeben werden, daß sie unstande seien, ihre Ausgaben zum wesentlichsten Teil aus eigenen Einnahmen zu decken und somit wieder die Verantwortung für ihre Wohlhaben auf finanzpolitischem Gebiet zu tragen. Vor allem kommen es dabei darauf an, einleitige Belastungen bestimmter Erwerbszweige zu beweisen, wie sie heute sehr häufig dadurch entstehen, daß diejenigen Kreise der Gemeinde- und Landesparlamente Beschlüsse von weittragender finanzieller Bedeutung fassen, die an der Aufbringung der Mittel nicht beteiligt seien.

Bon der Post.

Es ist alles anders geworden — auf unserer alten Mutter Erde. Die Besaglichkeit früher ruhiger Zeiten ging verloren. Unruhe, Heitere, Unzufriedenheit bestimmen das Gericht der gegenwärtigen Tage. Nun aber naht Weihnachten, das Fest der Freude. Da fällt in das tolle Leben wieder etwas mehr Besinnlichkeit hinzu, da erscheint mancher Mensch, daß der Freuden der Seele doch mehr wert ist, als aller äußere Schein. Bald werden die Christbäume brennen, bald sollen Gaben große und kleine Menschenkindern erfreuen, bald wird nun wiederum — das Weihnachtspaar gevadet. Die Technik hat wunderbare Fortschritte gemacht. Das zeigt und augenfällig der Zeppelin, das lehrt neben den Riesenbäumen viel tausend andere Wunderdinge.

Die Technik aber, einen Brief mit einer ordentlichen Anschrift zu versiehen oder ein Weihnachtspaket so zu verpacken, daß dem oft wertvollen Inhalt während der Verförderung kein Schaden geschehen kann, ist von geschäftlichen Sendungen im allgemeinen abzusehen, wenig fortgeschritten; die ist noch so geblieben, wie sie schon vor 100 Jahren war — mangelhaft, höchst mangelhaft.

Die Post hat ihre Verförderungseinrichtungen mechanisiert. Auf Gleis- und Rollbahnen rutschten die Sendungen dahin; sanft wie in Abrahams Schoß ruhen sie im lautlos huschenden Kraftwagen, in der sicher fahrenden Bahnpost, und alles wäre gut, wenn die Verwaltung wenigstens den billigsten Anforderungen genügte. Aber das ist's ja eben: zu dünn der Bindfaden, zu schlecht das Papier, kaum leserlich die Aufschrift. Und dann die Knoten. Wollen die Pakete also leichter knüpfen, jeglicher wäre vom Schicklau beworfen!

Ein Menschenfreund schreibt diese kurzen Zeilen, weil er weiß, wieviel Verges den lieben Postbeamten aus mangelhaft verpackten Postsendungen entsteht, weil er will, daß alle Leute, die der Post ihre Pakete anvertrauen, mit glücklichen und zufriedenen Gesichtern unter dem Weihnachtsbaum stehen. Rüste zum Einkauf! Unsere einheimische Geschäftswelt erwartet die Käufer! Verpackt dann aber auch die Pakete gut, lest deutliche Anschriften darauf, behabt alles mit derselben Liebe, mit der ihr einst die Großeltern umgabt. Dann laufen die Pakete richtig und rechtzeitig ein, ihr Inhalt liegt unverfehlt unterm Weihnachtsbaum im strahlenden Lichtenchein.

Messungen der meteor. Station 421.

(Oberrealschule Riesa.)

25. 11. 1928:	unmeßbar
26. 11. 1928:	14,5 mm Niederschlag
27. 11. 1928:	17,6
28. 11. 1928:	2,5
29. 11. 1928:	0,1
30. 11. 1928:	0,2
1. 12. 1928:	2,5

Niederschlag im Novbr. 1928: 99,7 mm

seit 1. Jan. 1928: 546,4

Dresden kam ein kleiner Bursche auf dem Motorrad angekrochen, dem ein Sicherheitsgurt angehängt war. Ein Gräulein, sehr groß und dick, ging gerade auf dem Bürgersteig vorüber, als im Vorbeifahren die Tür des Lieferwagens, der einer Dresdner Konditorei entstammte, sich öffnete, und eine kleine Torte im weiten Bogen herausflog, der Kleidame griff nach dem Kleid.

Ein Sozi, als wäre ein furchtbare Unglück geschehen! Alle Fenster im Erdgeschoss öffneten sich. Wurde einer überfallen? — Nein, die Dame ruht, schnell gefaßt, die zarte Creme vom Kleid und — läßt sie in ihrem Rosenmund verschwinden! Aber da ist noch ein gut Teil der schönen Ware in Staub und Schmutz herabgefallen. Was soll sie damit? Staub haben sich Veute um sie gesammelt. Weiterflecken geht doch nicht an, sie verucht sich zu entfernen, wird aber weidlich ausgelacht und ist gewiß froh, als sie endlich um die nächste Straßenende verschwinden kann.

Ob aus der geöffneten Tür des Lieferwagens noch mehr Torten gelogen sind? Oder ob der Junge den Verlust bald bemerkte? Ich weiß es nicht. Es wird beim Reiter gewiß keinen guten Empfang gegeben haben. Aber die große Dame hat wenigstens einmal umsonst Tortenfüllung schließen können.

Dresdner Brief.

Streitkonto.

Ed. Manchmal ist es Ihnen nicht tragisch, was uns im Leben der Stadt oft nicht unerträglich, entgegenkriegt und einen lachenden Ton in die Sonnenseite der Straße wirkt. Tragisch ist, bei der die Aufzucker liegen, am besten anbermeist, aber das schafft nicht, denn Wachstumsraume ist ja tatsächlich ein weniger edles, aber nur so blassherbes Vergnügen.

Tragisch ist der Streit! Ich mußte sie natürlich erleben, als gegen 11 Uhr vormittags, wo alles sonst so zu einem Taumel der Geschäftigkeit auswand, mittens auf belebter Hauptstraße unseres Straßenbaus plötzlich die Hupe anging. Ich sah im überfüllten Wagen, sofort eilig, um zur rechten Zeit am bestimmten Ort zu sein; und das Straßenbahn stand, wollte nicht vom Platz.

Aufzehr im Wagen! Sie, Schaffner! Wenn geht denn zu weiter? — Ich weiß nich. Woher soll ich denn wissen? — Der Schaffner stellte sich zum Üblicher, beide lachten im gemütlichen Gehäuse, ein ganz willkommenes Unterhalt, — an der gelben Wand das Bild aus, wischen freund-

lich den vorüberfahrenden Autos zu und lassen die Seite im Wagen ihrem Herzer in verschiedenster Weise Lust machen. Eine macht so gemüthig breit, dann der Nachbarschaft ist einem ungelenksten Milchfahrer frei geworden. „Na, da kann ich wenigstens mal ausruhen!“ loßt er gemütlich und breit die Hupe aus, so daß er den Pelzmantel der gegenüber stehenden Dame mit den Stiefeln berührte. „Aber erleben Sie mal!“ begegnet diese auf. Der Mann aber läßt sich nicht stören, bis die Dame, entrückt und empört, leise das hohe Wort „Siegele!“ vor sich hinnummerns, den Wagen verläßt. Draußen hört man sie recht unglücklich den Füßen fragen: „Wann geht es denn nur weiter?“ was dieser mit einem lächelnden Gesichtswort.

Der Wagen ist gleimlich leer geworden, als ein leiser Rückfuß fühlbar wurde und nach einem Bücken und wieder Stillstehen, endlich der Wagen in Gang kommt.

Und all die Ulligen? Es war ein unfreiwilliges Stillstehen mittens im brausenden Leben, daß sich bei den Beteiligten oft rote Tomate austrocknet.

Und als ob Ed. der Zweig, an ein und demselben Tag noch manches Vergnügen mit den überreiligen Menschen bereitstellen wollte, wurde ich Zeuge eines anderen Vor

Teuber's Riesenzeit
auf dem
Christmarkt, Rathausplatz

vom 15. bis 24. Dezember 1928

Bringen auch Weihnachten 1928 in seiner

Spezial-Spielwaren- und Glas-Christbaum-Schmuck-

Ausstellung ein überraschendes Angebot zu bester
billigen Preisen
in beeindruckender Auswahl.
Giganteische Abnahmen — keine Kommission.

Fritz Teuber
Goethestraße 53, I.

Unsere enorme Auswahl
in
Bettwäsche und Bettlädchen

ist bekannt.
Großer Umsatz! Geringe Umlöste!
Sie kaufen billig bei uns!
Wirklich billig!

Und erhalten **Rabattmarken!**

Spezial-Wäschegeschäft
Arthur Hähnel
Schulstraße 5.

Seiden-Soutache-Rebe

schwarz und farbig
in verschiedenen Ausführungen, Riesenauswahl
Max Bergmann, Seilermeister
Hauptstraße 32. — Rabattmarken.



Für
Weihnachts-Geschenke

finden Sie eine
Riesenwahl in

Kaffee-, Tafel- und
Wasch-Servicem
Nickel-, Alpaka- und
Solinger Stahlwaren
Korbmöbel und
Korbwaren aller Art
Spielwaren

vom billigsten bis zur
besten Ausführung im

Riesaer Kaufhaus

E. Pätzold
Wettinerstraße
Ecke Breitestraße.

Rote Hände

ober brennbar rotes Gefäß mit
unter. Ein wärmendes Mittel
gegen die lästige, reizende
Durchzitterung nach dem
Gehen oder beim Sitzen. Preis
1 RM, wünscht man nicht
zuviel. In allen Geschäften zu haben.

kl. 1028

Teuber's Riesenzeit
auf dem
Christmarkt, Rathausplatz

vom 15. bis 24. Dezember 1928

Bringen auch Weihnachten 1928 in seiner

Spezial-Spielwaren- und Glas-Christbaum-Schmuck-

Ausstellung ein überraschendes Angebot zu bester
billigen Preisen
in beeindruckender Auswahl.
Giganteische Abnahmen — keine Kommission.

Fritz Teuber
Goethestraße 53, I.

Unsere enorme Auswahl
in
Bettwäsche und Bettlädchen

ist bekannt.
Großer Umsatz! Geringe Umlöste!
Sie kaufen billig bei uns!
Wirklich billig!

Und erhalten **Rabattmarken!**

Spezial-Wäschegeschäft
Arthur Hähnel
Schulstraße 5.

Seiden-Soutache-Rebe

schwarz und farbig
in verschiedenen Ausführungen, Riesenauswahl
Max Bergmann, Seilermeister
Hauptstraße 32. — Rabattmarken.



Für
Weihnachts-Geschenke

finden Sie eine
Riesenwahl in

Kaffee-, Tafel- und
Wasch-Servicem
Nickel-, Alpaka- und
Solinger Stahlwaren
Korbmöbel und
Korbwaren aller Art
Spielwaren

vom billigsten bis zur
besten Ausführung im

Riesaer Kaufhaus

E. Pätzold
Wettinerstraße
Ecke Breitestraße.

Rote Hände

ober brennbar rotes Gefäß mit
unter. Ein wärmendes Mittel
gegen die lästige, reizende
Durchzitterung nach dem
Gehen oder beim Sitzen. Preis
1 RM, wünscht man nicht
zuviel. In allen Geschäften zu haben.

kl. 1028

**Zum
Weihnachtsfest**

empfehlen wir unseren werten Mitgliedern
die Erzeugnisse
unserer Groß-Bäckerei
von bekannter Güte!!

**Rosinenstollen
Mandelstollen**

per 4 Pfund Mk. 2.25
Extra Qual. Mk. 4.25

Bestellungen werden in allen Verteilungsstellen
bis 9. Dezember 1928 angenommen.

Unsere Fleischerei

bleibt bemüht, in Fleisch und
Wurstwaren das Beste zu liefern

Sämtliche Verteilungsstellen sind Sonntag, den 16. und
23. Dezember 1928, von 1/2 bis 6 Uhr abends geöffnet!

Warenabgabe nur an Mitglieder!
Alle Verbraucher können Mitglied werden!

Mitglieder, deckt Euren Bedarf im eigenen Geschäft!

**Bezirks-Konsum-
und Sparverein**

"Volkswohl" e. G. m. b. H.
Riesa, Großenhain, Oschatz.

Das "Riesaer Tageblatt" ist von jeher
das Blatt der **Sammler-Mitteilungen**!

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unvergesslichen Mutter
Frau Emilie verw. Fleck

sagen wir alles nur hierdurch für die letzten Ehrenrufe und An-
teilnahme den

herzlichsten Dank.

Poppitz, den 6. Dezember 1928.

Familie Richard Fleck
nebst Hinterbliebenen.

Heute vormittag erlöste Gott von ihrem langen, schweren
Leid meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegertochter,
Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Alma Klose

geb. Reitzig.

Riesa, 6. Dezember 1928.

Tief betrübt zeigt dies an

Johannes Klose

zusätzlich im Namen der Angehörigen.

Beerdigung erfolgt Montag nachm. 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Am 4. Dezember 1928, nachm. 5 Uhr, verschied plötzlich
und unerwartet, an den Folgen eines Unglücksfalls, unser lieber,
guter Onkel und Großvater, Herr

Friedrich Karl Hofmann

kurz vor Vollendung seines 79. Lebensjahres.

In tiefem Schmerz

Nünchritz,
den 4. Dez. 1928.

Friedl Sommer und Frau Liesl geb. Jähnig

Reinhold Weiß und Frau Tilde

Frieda Zimmer geb. Sommer, Görlitz.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 1/2 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Complete Turngeräte

— aus Eisenstahl —

Gitter-Schaufeln

beim ersten Gebrauch

Max Bergmann, Seilermeister

Hauptstraße 32. — Rabattmarken.

ELECTROLA

Wandplatten
Deckenplatten

neuste Erfindungen, führend in Kon-
kurrenz und Wettbewerb, empfiehlt
Wand-Electrolyse

B. Zeuner, Riesa

Inh. E. Fritzsche

Hauptstraße 49 — Telefon 684.

Herrn. Reinhardt Söhne

Leisnig

Färber- und
chem.
Reinigung.

Stores u. Gardinen

Jeder Art

Ansbachern u. Kunststoffen

wird übernommen!

Zier- und Häkeldeckchen

feine Tischdecken

gewaschen, gespannt und gebügelt!

Auf neu!

Annahmestellen:

Riesa: Paulsitzer Straße 5

Röderau: Zeithainer Straße 6

Abholung und Rücklieferung jeden

Donnerstag.

Abonnements

auf Monatliche Unterhaltungs- u. Werbe-
zeitungen nehmen jederzeit entgegen
und liefern durch Boten für Riesa und
weitere Umgebung ins Haus. — Probe-
nummern stehen kostenlos zur Verfügung.

Johannes Ziller, Riesa, Hauptstraße 55.

— Beraruf 378.

Uhren ohne Tadel

und Akku-Uhren

vor Kölisch.

C. Rüdiger

empfiehlt billig

Staubfächer

Werkbänke

Werkzeuge

Glockenläutern

Metallkisten

Spiegelglas

Unterschränke

Stühle

Tische

Glockenläutere

Glockenläutere</

Offener Brief eines Landwirts.

18. Februar. Ein Landwirt in der Provinz Sachsen veröffentlicht folgenden offenen Brief:

Auf der letzten Beiraterversammlung des Landbundes Provinz Sachsen führte der Vorsitzende, Dr. von Möllendorff, ein Beispiel an, das die Landwirtschaft bedeutsam schwächer belastet sei als die Industrie. Dieses Beispiel enthält noch nicht alle Lasten des Landwirts, und ich möchte die Führer des Landbundes bitten, den Schreibern, Finanzbeamten und Städten die Lasten eines Bauern recht einbringlich klar vor Augen zu führen, um Gleichberechtigung zu erlangen.

Als Beispiel will ich die Steuern und Lasten meiner Wirtschaft, Größe 120 Morgen Äcker und Wiese, 2 Morgen Gärten, anführen. Grundwert 110.000 Mark.

Ich habe im Wirtschaftsjahr 1927-28 zahlen müssen:
812,- Mr. Grundvermögenssteuer
468,- Anschlag für die Gemeinde
818,80 Rentenbankzinsen
550,- Meldevermögenssteuer
600,- Einkommensteuer
120,- Umsatzsteuer
624,- Kranken- und Invalidenkasse
144,40 Berufsgenossenschaft
71,70 Landwirtschaftsförderungsbeiträge
146,- Feuerwehrversicherung
460,- Hagentversicherung

So. 3814,80 Mr.

Zusammen und Lasten ist eine Belastung pro Morgen von 20,50 Mr. Um die Wirtschaft weiterzuführen, kommen hinzu die Ausgaben für Dinger, Buttermittel, Samenreien, Pflanzen, Reparaturen u. Handwerkerrechnungen. Bei dieser Belastung ist es unmöglich, eine Rente aus der Wirtschaft zu erzielen und den Nutzen zu behalten, weiter zu wirtschaften.

Die Mittwoch-Fahrt des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen. (Telefon.) Wie der offizielle Fahrer des „Graf Zeppelin“, Habermann Schumann, erklärt, ist die offizielle Fahrt des Luftschiffes als reine Werbefahrt anzusehen und dient ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken. So wurden die verschiedenen Arten von Messungen, deren Vornahme vor der Amerika-Fahrt infolge der Kriege der Zeit nicht mehr möglich war, wie Geschwindigkeits- und Strömungsmessungen usw. nachgeholt. Das Resultat der getroffenen Versuche ist, soweit es sich bisher überleben lässt, aufrichtigstens ausfallend. Von dem Reichsverkehrsministerium und von der Versuchsanstalt für Luftfahrt nahm niemand an dem Flug teil. An Bord waren außer der Mannschaft und einigen Mitarbeitern des Luftschiffhauses nur ein Kunstmaler, Professor Dr. Dietmann-Münch und Professor Dr. Hausmann von der Technischen Hochschule Berlin.

Zunächst werden die Ergebnisse der gestrigen Versuchs- fahrt zusammengestellt und der Plan für die weiteren Versuchsflüge ausgearbeitet. Falls die Wetterverhältnisse günstig bleiben, wird die zweite Versuchsfahrt bereits am Freitag erfolgen.

Rohrbach-Dreieckflug am 2. Januar.

Berlin. Der Start des zweimotorigen Rohrbach-Flugbootes „Rostis“ zum Fluge über den Atlantik nach Nordamerika ist nunmehr, wie eine bislang vorliegende Quelle erfahren haben will, endgültig auf den 2. Januar festgesetzt worden. Der Start der „Rostis“ wird in Travemünde erfolgen, wo die Maschine jetzt ihre Probeflüge durchgeführt hat, und der Flug wird dann nach Gruppen, voraussichtlich wieder über die Azoren, vor sich gehen.

Kommt Chamberlain nicht nach Lugano?

Berlin. (Kunstpruch.) Die B. B. vergleicht eine Londoner Meldung, wonach Chamberlain die Völkerbundssorgane dahin verständigt haben soll, daß er nur dann nach Lugano kommen werde, wenn bis zur Tagung des Völkerbundsrates eine wesentliche Besserung im Verhältnis des Königs eintrete. Das Blatt schlägt aus dieser Meldung, daß Chamberlain eine Begegnung mit Stresemann vermeiden wolle, weil seine Erfahrung aus Räumungsfrage in Deutschland einen Sturm ausgelöst hat.

Wie wir auf Grundigung erfuhren, liegt an Berliner zuständiger Stelle aber noch keine Nachricht vor, die die Londoner Meldung bestätigen könnte.

Eine Entschließung des bayerischen Landtages über den Bestand des Staates Bayern.

München. (Kunstpruch.) Die Nationalsozialisten und die Nationalsozialistinnen haben im bayerischen Landtag eine Entschließung eingebracht, worin der bayerische Landtag seinen Entschluß fasst, am Schluß des Staates Bayern festzuhalten und alles zu tun, um die dem Staat Bayern nach Verfolgung und Vertrügen aufgehobenen Rechte zu wahren, weil damit am besten dem inneren Zusammenhalt des Reiches und des Befreiung des deutschen Volkes gedient werde.

Hab. Klemm erklärte, die Sozialdemokratische Fraktion lehne Versuche ab, durch Ausnutzung bestehender Wirkungslosigkeit und Wege einen Teil Deutschlands auszubauen und auch die Methoden, mit denen man leichtlich im Landesteil verlust habe, die Belange Bayerns gegenüber dem übrigen Deutschland zu wahren. Was kann es wohl ab, der Entschließung beizutreten.

Auch die kommunistische Fraktion ließ erklären, daß sie die Entschließung ablehne.

Für die Deutsche Volkspartei lädt Hab. Weiger aus: Wir werden die bayerische Regierung unterstützen, wenn sie die Selbständigkeit Bayerns wünscht, aber jeder Vorwand, den Staat gegen das Reich auszuspielen, hindert den inneren Frieden des Reiches und seine Entwicklung.

Die Entschließung wurde mit 58 gegen 4 Stimmen bei 32 Abstimmungsbeteiligungen angenommen.

Der Stimmabstand liegt bei den Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei. Dagegen stimmten die Kommunisten.

Durchbarer Unglücksfall. — 3 Todesopfer.

Berkenau. (Dauersatz) Drei Dienstmädchen, die in einer Ortschaft in der Nähe von Göttingen tätig waren, verloren den Fußboden mit Tapeten zu reinigen. Hierbei kamen sie dem Öl zu nahe, worauf eine Explosion erfolgte. Die Männer der Wehrmacht handeln im Eingangsbereich im Raum. Die schweren Brandwunden riechen sie in das ziehende Rauchende gebracht werden, wo sie an den ersten Minuten schweren Rauchdurchgang erlebten.

Außenpolitische Interpretation der Deutschen Nationalen.

W. Berlin. Die Deutschen Nationalen Reichstagsfraktionen fragt in einer Interpellation die Reichskanzlerin, ob sie bereit ist, dem Völkerbund zu eröffnen, Deutschland werde falls die Tagung der vorstehenden Versammlungskommission nicht zu dem vorgesehenen Zeitpunkt stattfinden und nicht zur Überprüfung der Abrechnungskonferenz mit dem Programm einer gleichmäßigen Regelung führe, seine Mitarbeit in der vorbereitenden Abrechnungskommission einzuhören und keinen Antrag auf Rücksichtnahme auf zugeteilten Wege vorzulegen.

Um mehreren weiteren außenpolitischen Anträgen fordert die Fraktion die Einsicht in ein internationales, nur aus Anordnungen von im Weltkrieg neutral gebliebenen Ländern zu bildenden Schiedsgerichts zur Unterliebung der Friedensschuldfrage. Bis zum Ende dieses Berichts soll Deutschland den Artikel 231 des Verlauterungsvertrages (Friedensschuld) nicht mehr anerkennen. Insbesondere soll dies bei den bevorstehenden Reparationsverhandlungen zum Ausdruck kommen. Schließlich wird eine Debatte über die deutlichen Leistungen seit 1918 sowie die Bedeutung der noch bestehenden Lustlager-Verschreibungen gefordert.

Weiße des Denkmals für die Ausländerabilie.

Berlin. (Kunstpruch.) Die deutsche Siga der freien Wohlfahrtskollegie und der deutsche Centralausschuß für die Ausländerabilie veranstalteten heute mittag in dem Festsaal des Wohlfahrtshauses in der Oranienburger Straße die Weiße des Denkmals für die Ausländerabilie.

Der Denkmals steht eine Tafel mit einer Inschrift, an deren Seiten zwei Frauengestalten stehen und gemeinsam eine Oberschale heben, in der die Flamme der Erinnerung und des Dankes brennt. Die Inschrift lautet: „Weiße Du, Stein, ein Zeuge des Dankes für bestende Güte, die durch Jahre der Not und eine Welt hat gewährt. Ausländerabilie des Denkmals für die Ausländerabilie.“

Erste Kunstpruch-Meldungen und Telegramme vom 6. Dezember 1928.

Die Verschärfung der „Rötsa“.

Berlin. (Kunstpruch.) Wie der Rohrbach-Metallflugzeugbau mitteilt, sind die Verschärfungen des Motorflugzeugboots „Rostis“ auf der Höhe noch nicht abgeschlossen. Insbesondere seien Meldungen über einen mit dieser Maschine zu unternehmenden Langstreckenflug noch verfrüht. Die deutschen Sieger im amerikanischen Reittourismus beim Reichspräsidenten.

Berlin. (Kunstpruch.) Der Herr Reichspräsident empfängt heute die deutschen Sieger im amerikanischen Reittourismus in New York, Oberleutnant Freiherrn v. Rassel, Oberleutnant v. Barnewitz und Oberleutnant Schmalz. Die Vorstellung erfolgt durch den Inspekteur der Kavallerie, Generalleutnant v. Lassner.

Das Verfahren gegen Bruno Scherl.

Berlin. (Kunstpruch.) Wie eine hierige Korrespondenz erläutert, ist das Verfahren gegen Bruno Scherl nunmehr der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Die Maßnahme hat sich als notwendig erwiesen, weil gegen Scherl schon länger Zeit mehrere Anzeigen wegen Waren- und Kreditfälschung schwanden.

Zum Prozeß wegen der Gasexplosion in der Landsberger Allee.

Berlin. (Kunstpruch.) Der Prozeß wegen des Hausesinstinktes in der Landsberger Allee, in dem durch Urteil festgelegt wurde, daß Leuchtgas die Katastrophe, bei der 17 Personen getötet wurden, verhindert habe, wird einer Korrespondenz gemäß zu folge noch die weiteren Instanzen beschäftigen, da der verurteilte Arbeitnehmer Berufung eingereicht hat, das bedeutet, daß keine endgültige Einigung erfolgt, eine weitere Hinauschiebung der Entscheidung, ob der Hausherr und die Witwe, die dabei zum Teil ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben, von den Städtischen Gaswerken entschädigt werden können.

Mark und Goldmark.

Frankfurt a. O. (Kunstpruch.) Gestern nachmittag der Kaufmann Stumpf seine Kleidung und sich selbst. Die Eltern der Geschwister haben das Verhältnis ihrer Tochter mit Stumpf nicht gern und sie sollte daher zu ihrem Bruder nach Karlstraße ziehen. Am Tage vor der Kreiseinführung die furchtbare Tat.

Wegen Brennweinbezeichnung zu Gefangen- und soßen Geldstrafen verurteilt.

W. Frankfurt l. B. Vor dem erweiterten Strafgericht fand der seit einigen Tagen währende Prozeß gegen die Brennweinfeinde Gott aus Moosburg bei Kelheim statt. Das Gericht hält die beiden Angeklagten Bernhard und Hugo Gott der Brennweinbezeichnung für schuldig und verurteilt Bernhard Gott wegen fortgesetzter gewöhnlicher Fälschung öffentlicher Urkunden in Zusammenhang mit Brennweinbezeichnung zu 4 Monaten Haft und Hugo Gott zu 8 Monaten Gefangen. Außerdem wurde jeder Angeklagte zu einer Geldstrafe von 175 RM verurteilt. Die beiden Angeklagten haben sodann als Gesamtguiltiger die Entlastung des Wettreiches in Höhe von 51.188 RM zu leisten.

Die Sonderzählungen an die überwiegenden Geschworenen ließen vom Budgetstrafzug geneigt.

W. Berlin. (Kunstpruch.) In der mit Spannung erwarteten Sitzung des Budgetausschusses des Nationalrates wurde deutlich, daß während teilweise hämischer Debatte die Regierungsvorlage bezüglich der Sonderzählungen an die Sondergeschworenen unverändert angenommen. Der Nationalrat erhält, daß angehende bzw. wirkungslose Verhältnisse vieler Bundesangehörigen die jüngsten Budgetanträge eine volle Befriedigung der Beamtenfamilie allerdings nicht vorzuwerfen würden. Die endgültige Entscheidung über die Regierungsvorlage bleibt dem Plenum des Nationalrates vorbehalten, das heute, vielleicht auch erst morgen abstimmen wird. Anwaltliche schwere Verhandlungen amften den politischen Parteien und den Vertretern der Beamtenfamilie.

Geschossen durch Explosions.

Schwarzenbach, Saale. (Kunstpruch.) Gestern ereignete sich in einem Hause der Klingenbergstraße, das dem Landwirt Reiter gehört, eine Explosion, wodurch ein großer Teil der hinteren Umfassungsmauer in den Hoftrakt und große Teile der Wohnungseinrichtungen mit in die Tiefe gerissen wurden. Ein Ehepaar erlitt leichte Brandwunden. Drei an Menschenleben sind nicht zu beklagen. 4 Familien sind durch den Einsturz obdachlos geworden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht geklärt. Die Unglücksstätte bietet ein trauriges Bild: Mauertrümmer, Holzstücke, Glasscherben liegen in wüstem Durcheinander auf dem Grundstück.

Zusammenfassung elektrischen Zug und Güterzug.

Bremen. (Kunstpruch.) Bei nebligem Wetter ist heute der elektrische Personenzug Bremse-Blaatzig an

einer Stoßfeste mit einem Güterzug zusammengefahren. 11 Personen wurden verletzt ins Krankenhaus überstellt. Der Güterzug des elektrischen Zuges ist schwer verletzt.

Güterbahnhof in Polen.

Wien. Am Mittwoch lief auf der Station Wien-Westbahnhof ein nach Warschau fahrender Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf einen anderen Güterzug, wobei neben Wagen zertrümmert und die Lokomotive stark beschädigt wurde. Drei Güterwagen kippten sich vollkommen ineinander. Der Zugführer fand den Tod und zwei Beamte erlitten leichte Verletzungen. Der Weichensteller wurde verhaftet.

Chamberlain geht nach Lugano.

London. (Kunstpruch.) In gut unterrichteten Kreisen wird die Nützlichkeit der Vener Meldeung, daß Chamberlain an der Tagung des Völkerbundes nicht teilnehmen werde, bestritten. Nach den nehmenden Bändern werde er am kommenden Sonnabend zur Teilnahme an der Tagung abtreten.

Das Werkfest des Königs von England.

London. (Kunstpruch.) Das heutige vermittelte ausgewogene Bulletin befagt: Der König verbrachte eine ziemlich gute Nacht. Die Temperatur ist heute morgen niedriger. Das Allgemeinbefinden besteht sich langsam und die Inflation, die weiterhin ernst ist, lokalisiert sich.

Die Bewegung der Bevölkerung Sachens im ersten Halbjahr 1928.

Mittelung des Statistischen Landesamtes. Die vorläufige Bearbeitung der Bewegung der sächsischen Bevölkerung im ersten Halbjahr 1928 hat im Statistischen Landesamt zu folgenden Feststellungen geführt: Im ersten Halbjahr 1928 wurden 23.877 Geburten geboren, gegenseitig 1927 im ersten Halbjahr 1927 und 17.211 im ersten Halbjahr 1928 gesäßt. Es ist eine bekannte Tatsache der Bevölkerungsentwicklung, daß bei gleichmäßiger Bevölkerungsgröße die Heiratshäufigkeit immer etwas höher liegt als bei ungünstigem. Mit der Zuge auf dem Arbeitsmarkt steht weiter auch das Heiratsalter in enger Beziehung. In wirtschaftlich günstigen Zeiten wird im allgemeinen den jungen Leuten das Heiraten verhältnismäßig frühzeitig ermöglicht.

Im ersten Halbjahr 1928 wurden 41.457 Lebendgeborene gesäßt gegen 41.187 im ersten Halbjahr 1927. Die geringe Geburtenrate entfällt auf das zweite Vierteljahr 1928, in dem 20.909 Lebendgeborene festgestellt wurden gegen 20.529 im zweiten Vierteljahr 1927.

Die Zahl der Gestorbene zeigt im ersten Halbjahr 1928, in dem 28.612 Sterbefälle gesäßt wurden, eine Abnahme von 897 Fällen gegen das erste Halbjahr 1927.

Der Lebendzuschuß der Lebendgeborenen über die Geburtenwelt zeigt im ersten Halbjahr 1928 eine geringe Bevölkerung um 1167 gegen das erste Halbjahr 1927 auf. Die Bevölkerung tritt nur im ersten Vierteljahr in die Erziehung. Im zweiten Vierteljahr 1928 stellt sich der Geburtenüberschuss nur auf 7356 gegen 7355 im zweiten Vierteljahr 1927. Es steht zu erwarten, daß die Gesamtzahl der Kinderfälle in Butzbach eine weitere Erhöhung erfahren wird, da infolge der Geburtenzunahme im vorhergehenden Jahrzehnt immer häufiger Jahrgänge in die höheren Altersklassen, in denen sich natürlich das Überleben verzögert, erfüllen. Aus diesem Grunde ist damit zu rechnen, daß der Lebendzuschuß, wie sie jetzt besteht, in absehbarer Zeit der Fall eintreten wird, daß die Zahl der Lebendgeborenen hinter der Zahl der Gestorbenen zurückbleibt.

Die weiße Krostrüder gibt es auf der Welt?

W. Im Rahmen der Rödig Reigenden Sitten der Kraftfahrzeuge aller Art nehmen die Kraftsträber einen immer stärkeren Anteil ein. Während im Jahre 1924 auf der ganzen Welt insgesamt 1.077.885 Kraftsträber gesäßt wurden, liegt der Weltbestand im Laufe von 4 Jahren auf 1.944.808 an, d. h. um nahezu 80,1 v. H. Die Zunahme für jedes einzelne Jahr belief sich durchschnittlich auf rund 250.000 Kraftsträber.

Der Hauptanteil am Gesamtbestand entfällt auf Europa mit 1.577.157 oder 81,1 v. H. Kraftsträber; damit hat sich der Bestand seit dem Jahre 1924 zeitlich verdoppelt, während in Amerika infolge der zunehmenden Automobilisierung die Kraftsträber im Laufe der letzten 4 Jahre eine rückläufige Tendenz aufwiesen, so daß der Bestand von 202.467 im Jahre 1924 auf 140.847 am Beginn des Jahres 1928 — mitthin um 61.620 oder 30,4 v. H. — fiel. Zu dritter Stelle folgt Großbritannien mit 119.981 Kraftsträber; es schließen sich an Italien und Irland mit 55.880 bzw. 52.490.

Jenseits Europas ist England die höchste Sittens — insgesamt 68.210 Kraftsträber — zu Beginn dieses Jahres anzusehen. Zu zweiter Stelle folgt Deutschland mit 49.288 Kraftsträber am 1. Juli 1928. Die Zunahme während des letzten Jahres belief sich auf rund 100.000 Kraftsträber. Von den übrigen europäischen Staaten hat lediglich Frankreich mit 18.900 Kraftsträber am 1. Januar 1929 die 100.000-Grenze überschritten; erst in weiter Abstände folgt Italien mit einem Bestand von 88.000, die Schweiz mit 82.000, Griechen mit 51.000, die Niederlande mit 29.700, Österreich mit 28.000, Tschechoslowakei mit 28.540, Dänemark mit 22.000 und Spanien mit 18.126 Kraftsträber. Während in Städten des Gesamtbestands ebenfalls eine rückläufige Tendenz aufzuweisen hat — die Gesamtzahl der Kraftsträber ging von 80.000 im Jahre 1927 auf 65.500 im Jahre 1928 zurück —, hatte Spanien d. h. im Laufe des letzten Jahres eine Verbesserung seines Bestandes — von 60.000 im Jahre 1927 auf 63.256 im Jahre 1928 — zu verzeichnen.

Reichswinterwetterdienst

Capitol Riesa

Vorführungen:

Wochentags 7 und 9 Uhr,
Sonntag 1/2, 7-9,15 Uhr.

U.T. Goethestr. 102

Ab heute Donnerstag bis Sonntag
das gewaltige Doppelprogramm:

Ledige Mütter

mit Marlene Dietrich und
Walter Giesel. Ein unerhörbar
spannendes Spiel. Nach dem
Leben, von Jugend, Liebe und
Viel und verführerischen Freuden
des Lebens.

Berner:
Richard Talmadge
in seinem neuesten Sensationsfilm:

Entlarvt

Vorführungen 7 und 9 Uhr.
Sonntag ab 1/2 Uhr bis 5 Uhr
gr. Kindervorstellung. 5, 7 u. 9 Uhr
für Erwachsene.

Zentraltheater Gröba

Ab heute Donnerstag bis Sonntag
der große Sensations-

Stürme des Schicksals

10 Kette mit Violin. Diese wurde dieser
Film unter großer Lebensgefahr
hergestellt und besteht durch seine
abenteuerliche Geschichte, der
durchaus spannenden Handlung, den
wunderbaren Landschaftsbildern
besonderes Interesse erregen.

Berner als Hauptspiel:
Doktor Reuter auf der Seezelle.
Vorführungen 7 und 9 Uhr.
Sonntag ab 1/2 Uhr bis 5 Uhr
gr. Kindervorstellung. 5, 7 u. 9 Uhr
für Erwachsene.

Restaurant zum Cambrinus.

Sonnabend, Sonntag und Montag
den 8., 9. und 10. Dezember
großer Bockbier-Musikant
des urlängigen berühmten
Doppelbockbieres d. Bergbrauerei.
Prima Bockwürste.
S. Gallerküchlein. Mettich und
Blüten gratis. Für Unterhaltung
ist bestens gesorgt.

Morgen Freitag abend Käse.
Alle werten Gäste, Freunde und Gönner loben
hierzu herzlichst ein. Willi Schröder u. Grün.

Bürgerhof.
Morgen Freitag Schläfchen
Wurstverkauf auch außer dem Feste.

Restaurant Germania
Poppitzer Str. 17.
Morgen Freitag
Einzugsschmaus.

Gasthof

Marksiedlitz.
Sonnabend, den 8. und
Sonntag, den 9. Dezember
findet unser

Bockbierfest

statt, wozu recht
freundlich einladt.

Germann Böker u. Grün.

Freitag früh

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläfchen
später fr. Markt.

Weber, Poppitz.

Morgen Freitag
Sonne-
schmaus
1,9 Uhr
Schläfchen.
Einzugsschmaus
Montag, 19

Schläfchen.

M. Grün, O. Grün

Schläfchen.

9 Uhr Schläf

Bermischtes.

Tumultsaugen im Frankfurter Schauspielhaus. Heftiglich wie vor einigen Tagen das Frankfurter Stadttheater war gestern das Frankfurter Schauspielhaus Schauplatz eines unbeschreiblichen allgemeinen Tumults. Bei der Aufführung der Komödie "Ehen werden im Himmel geschlossen" kam es gleich zu Beginn des ersten Aktes zu lauten Protestrufen. Polizei setzte die Auszehrer sofort an die Pforte, aber dieses energische Einsetzen gab kein Signal für einen unbeschreiblichen Tumult. Momentanisch von der Galerie herab wurden wilde Schimpftreppen gegen die Ordnung schaffende Polizei ausgeschossen. Einige Ruhesetzer konnten zwar entfernt, aber es konnte nicht verhindert werden, dass zahlreiche Stühle und Trümmerteile aus dem Saal geschnellt wurden. Die Besucher des Theaters und des ersten Raumes mussten schamlos mit vor die Augen gewetzten Taschenmesser den Raum verlassen. Die Schauspieler, von dem Bühnenboden betont, das Säuf zu Ende zu führen, blieben trotz des versteinernden Gesangs in dem Saal, in der Vorhalle und in dem Innenraum des Theaters auf und wüteten das Saal, allerdings vor fast leerem Hause auf Ende. Die Hinausgeworfenen sammelten sich vor dem Schauspielhaus und randalierten dort weiter, bis sie von der Polizei vertrieben wurden.

Folgen des Wirkelsturms auf den Philippinen. Die Zahl der Toten bei den Typhuskämpfen auf den Philippinen beträgt 282. Hunderttausende von Menschen leben unter der Hungersnot. Der Schaden wird auf 25 Millionen Dollar geschätzt.

Die Typhusepidemie in Lyon. Gestern wurden 25 neue Typhusfälle gemeldet. Insgesamt sind es jetzt also 2102 zu verzeichnen; davon entfallen allerdings nur 280 auf die 600 000 Einwohner zählende Stadt Lyon selbst. Der Rest verteilt sich auf die Umgebung. Die Zahl der Todesfälle von Typhuskranken beläuft sich heute auf drei.

Verhandlungen über das Brack der "Pommern". Wie Havas aus St. Malo berichtet, in der deutschen Konsul in Havre in St. Malo eingekrochen, um mit den Vertretern der Reederei und der Reitungsgeellschaften über die Regelung der Bergung des Wracks des im Kanal havarierten deutschen Schiffs "Pommern" zu verhandeln. Die von französischen Seeleuten eingebrachte "Pommern" wird wahrscheinlich wieder ausgebaut werden.

Ein norwegischer Dampfer überfälltig. Wie "Intransigent" aus Algier berichtet, wird der norwegische Dampfer "Follanger" von der Weltall-Schiffahrtsgesellschaft in Bergen vermisst. Er war am

14. November mit einer für Algier bestimmten Rohrladung von Dordt (England) ausgeladen. Es aber an seinem Bestimmungsort noch nicht eingetroffen. Andere, die gleiche Fahrt Richtung nehmende Schiffe haben ihn auch nicht bemerkt. Die Flossfänger hat 18 Mann an Bord, aber keine Funkanlage.

Verurteilung wegen Pirschstiebstahl. Vor dem Strafgericht Münster in Westfalen hatte sich gestern der 31-jährige Bildhauer Breithofer zu verantworten, der vor einiger Zeit aus dem bayerischen Dom zwei Elfenbeinfiguren gestohlen und durch Gischaufbauten erfasst hatte. Ferner wurde ihm zur Last gelegt, in der Kirche zu Kreuznach eine wertvolle Nikolausfigur gestohlen zu haben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr Geldstrafe.

Das gefährliche Lieb vom Guten Sammeln. Das ständige Militärgericht verurteilte in seiner Mittwochssitzung den Vorständen der Ortsgruppe Überseheim der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei wegen Verdunklung eines Umlaufes mit militärischem Charakter zu 10 Tagen Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe (ersparnte weitere 30 Tage Gefängnis). — Die Ortsgruppe hatte im August d. J. eine Fahnenweihe begangen. Nach dem Bericht der Sureg nahmen daran etwa 250 uniformierte, wohldisziplinierte Truppen einer rechtstadelnden Organisation teil, die u. a. Riesenauzeichnungen, Ferngläser usw. trugen. Bei einem Marsch nach dem Friedhof zur Gefallenengedenkung sei ein paradesähnlicher Vorbeimarsch erfolgt unter Kommando: "Augen rechts!" usw. Auf dem Friedhof selbst hätten die Hitlerleute frigerische Lieder gesungen. Auf die Frage der Verteidigung nach dem Text dieser Lieder wurde bekannt, daß es sich um das Lied vom guten Samariter und um das Niederländische Danzgebet handelte. In seiner Verteidigungsrede wies Senatspräsident Dr. Führer darauf hin, daß es sich niemals um Lieder frigerischen Inhalts handele, sondern eher um religiöse Lieder.

Weitere Opfer des letzten Sturms an der holländischen Küste. Da von dem in Utrecht beheimateten Fließdampfer "Amplius" der seit dem letzten großen Novembersturm vermisst wird, sein Lebenszeichen nicht eingetroffen ist, zweifelt man nun mehr in Utrecht nicht mehr daran, daß auch dieses Schiff, das eine Beladung von 11 Mann hatte, untergegangen ist. Hierdurch würde sich die Zahl der während des letzten Sturms in den holländischen Gewässern bei Schiffsunfällen umgestoßenen Personen auf ungefähr 75 erhöhen.

Festnahme von vier Bootsbieben in Bremen. Von der Kriminalpolizei wurden gestern vier Personen, die im Verdacht zahlreicher Bootsbiebäte standen, festgenommen. Zwei von ihnen wurden nach einer auf-

gegenden Jagd durch die Straßen Bremens von einem Kriminalbeamten verhaftet. Den Anlaß zu der polizeilichen Maßnahme gab ein Einbruch, den die vier gestern früh in einem Bootshaus in der Bödekerstraße unternommen hatten. Die Verhafteten haben bereits mehrere Diebstähle eingestanden; man rechnet damit, daß man ihnen noch weitere nachweisen kann. Deri der Verhafteten stammen aus Berlin, einer aus Bremen.

Die neuverjährige an der deutsch-niederländischen Grenze. Seit Wochen wird die Bewölfung Neuburgs durch das Auftreten von Bi-

Schokoladenkuchen backt sich heraus
Schenkt sich in der Küche auf.
Das wird ein Fest für kleine Leute
Ein frohes Kinder-Fest.



Zur Geburtstagsfeier

kann man kleine Gäste kaum besser erfreuen
als mit

Schokoladenkuchen

nach folgendem Oetker-Rezept:

Zutaten:
250 g Butter, 350 g Zucker,
4 Eier, 500 g Mehl,
1 Packchen Dr. Oetker's Backin-Backpulver,
3 Eßlöffel voll Kakao,
1 kleine Tasse Milch od. Rahm.

Zubereitung: Die Butter röhrt man zu Sahne, gibt 250 g Zucker, Eigelb, Vanille-Zucker, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt und gesiebt, Milch daran und mischt den Schnee der 4 Eier. Man teilt die Masse, mischt unter die eine Hälfte den Kakao und den Rest des Zuckers, läßt den Tag abwechselnd in die gefestigte Form und backt das Kuchen 1 bis 1½ Stunden.

Mehrere ausgiebig illustrierte Ausgaben sind erhältlich, aus dem Sie auch Näheres über den vorzüglichen Back-, Koch- und Bratapparat "Küchenwunder" erfahren. Das Buch ist für 15 Pf. in allen einschlägigen Geschäften erhältlich, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Der Liebe Bitternis.

Familienroman von B. Niedel-Ahrens.
Copyright by Greiner u. Co., Berlin NW 8.

Schluss.

Sie schlang die Arme um seinen Hals, schloß die Augen und erwippte seine Küsse mit verzehrender Glut, um sich lange an seine Brust zu schmiegen.

"O — Fred," begann sie endlich atemlos, das Gesicht auf seinem Schulter ruhen ließend, "könnten wir ja sterben! Denn es ist unmöglich, ich darf deine Frau nicht werden."

"Und den Grund dafür?" fragte er mit unsicherer Stimme, "du stehst mich durchdringend mein Stand."

"O, überze nicht in diesem Augenblick, wo alles in mir passiert ist und ich aus tausend Seelenwunden blute, Fred! Ich kann nicht deine Frau werden — weil es in meiner Vergangenheit einen dunklen Flecken gibt, — der mich unwiderrücklich von dir trennt!"

Fred Westermann schwieg; doch um seine Lippen zuckte es sonderbar.

"Ich bin nicht das, woij du mich hältst," juhte Anna-Lise, mit Lodesverachtung gegen sich selbst störend, fort, "nicht die Valeria, die ihr Leben tolde unter dem Schutz des väterlichen Hauses verbracht, nein, mich hat es, als ich kaum achtzehn Jahre alt war, gegen den Willen der Eltern binausgetrieben, weil die Wutricht auf Alten und Gewinn mich verblendet hatte und ich die engen Geschäftnisse unmittelbar des Not und des ewigen Mangels in meinem Unverständ nicht länger ertragen zu können glaubte! Und als ich dann gegangen war, und durch die Vermittlung einer Bekannten in Hamburg ein kleines Engagement erhalten hatte und bald einsetzen lernte, daß mein Wirkungsfeld doch nicht die weitbedeutend breiter seien, da hat, anstatt daß ich verächtlich heimlebte, mein Hochmut mich festgehalten, und all dem schrecklichen Elend Trost entlocken lassen, daß eine soche Kaufschaft dem jugendlich unerfahrenen Mädchen ausnahmslos bereit. O, Fred, ich habe häßliche Dinge gesehen im Kreise meiner Kolleginnen und Freunden, und die Gemüter hat sich mit ihren entzückenden Anträgen auch an mich herangeworfen. Und wenn ich ihr auch ins Gesicht geschlagen und mich weinend vor Empörung abgewendet habe, es hat mich doch beruhigt, und dadurch fühlte ich mich von dir getrennt."

Anneliese schwieg und eine längere Pause folgte. Dann löste Fred ihr Gesicht sanft von seiner Schulter, nahm es zwischen seine beiden Hände und sah ihr liebevoll in die Augen.

"Und du hast wirklich gebacht, du Kleinkätzchen, ich wußte das alles nicht und hätte auch nur eine Minute Gedanken gehabt, dich deshalb weniger hoch zu schätzen und zu lieben, mein Liebling? Stein, gerade das Gegenteil ist hier der Fall, denn du hast dich bewußt und mit deinem kleinen, liebenswerten Herzen all den Verschwüden überwunden, bis in deinen verzweifelten Augen sich die Nahrten machen, und denen du hättest unterlegen müssen, während du nicht das tapferste, geräuschloseste Mädchen gewesen, das ich von Anfang an in dir erkannt habe, meine Anna, neigte von dem Tag an, wo ich erfuhr, was du durchgemacht hast, habe ich dich erst recht geliebt, denn du hattest keine Freuden und meine unbegrenzte Hochachtung erweckten, und nichts vermochte von nun an nicht den Genuß zum Wandern zu bringen, dich die kleine zu bewegen."

Und er verschloß ihr den Mund mit zärtlichen Küßsen. Wie am Abend dieses Tages Fred Lindenheim verlassen hatte, und der blonde Kaut Gepp noch ganz erfüllt von dem Überwintern waren, trug Anneliese vor ihm wieder auf und legte ihre Hand auf ihr Haupt.

"Du gibst dem Segen zu unserer Verbindung, Vater, nun legte mich noch einmal und sage mir, doch du vergebst und daß ich gefühlt habe."

Da bog er sie bewegt an seine Brust und lächelte über

Wieder war der Frühling ins Land gezogen. Er trat Lindenheim in einer Stimmung resoluten Glücks. Maria war zurückgekehrt, sie hatte ihrem Holger nach Florenz geschrieben, daß die beiden Schwestern zur Hochzeit rüsten und man war überzeugtgekommen, daß auch die Hochzeit von Holger und Maria am gleichen Tage gefeiert werden sollte.

Nur noch kurze Zeit wähnte es bis zu dem großen Tag und bereits war Holger auf der Rückreise nach Elmstedt.

Die Hochzeit sollte in Akenstein gefeiert werden, da das kleine Lindenheim die vielen Gäste doch bei weitem nicht fassen konnte.

In Akenstein trafen Leo Warnes und Fred Westermann alle Vorbereitungen für den feierlichen Tag. Anna, die aus Bremen zurückgekehrt war, und Anneliese gingen auf dem Gut ein und aus, um mit Hand anzulegen. Aus Bremen und Berlin erwartete man zahlreiche Verwandte von Fred Westermann. Auch Leo Warnes Verwandten hatten ihr Erscheinen angemeldet. Aus dem Kreis der Geistlichen Familie wie der Verwandten Marias lagen bereits eine Reihe von Anmeldungen zum Hochzeitstage vor.

Kurz wurde in dem Kreis der Hochzeitgäste fehlen: Simona.

Wie folzte Frau war bald, nachdem der Hochzeitstag mit Holger keinen Höhepunkt erreicht hatte, aus Iringsbüttel abgereist.

Was hätte sie da auch noch sollen? Die Gemälde Holger Storms erinnerten sie auf jedem Schritt daran, daß sie diesem genialen Künstler doch nicht ganz ohne Liebe gegenüber gestanden hatte. Eine neue Gesellschaftskarriere wollte sie sich nach den schlechten Erfahrungen, die sie mit Heinlein Westering gemacht hatte, nicht mehr nehmen. In Lindenheim stieß sie, zumal Maria in jenen Tagen zwischen Tod und Leben schwieb, auf eine unvermeidbare Verschaltung. Man verwies sie auf den Kreis der Freunde, da man sie für das Kreuzfeuer Marias in dieser Stunde verantwortlich mache. Simona hatte wenig herzliche Worte zu hören bekommen. Anna, die sonst immer voll Liebe und Entgegenkommen zu ihr war, wandte sich stumm ab. Der blonde Vater zeigte der Frau seines verstorbenen Sohnes die bitterste Miene. Anneliese aber war sie alle drei die Sprecherin und forschte Simona gegenüber nicht mit Vorwürfen.

Das war für die blonde Frau jubel. Sie lehrte Simona den Süden, um es nie wieder zu betreten.

Sie übergab Iringsbüttel einem Vater zum Verkauf. Dann fuhr sie nach Bremen, wo eine Pensionistin von ihr, von der sie immer wiederkehrende Einladungen erhalten hatte, verheiratet war. Der Vater in der englischen Gesellschaft brachte der schönen Anna noch manche Erfolge. Wenn sie darüber auch Holger Storm nicht verzogen konnte, so konnte sie sich doch in dem Gewichtsein, die schön und begehrswert zu seilen. Über den Winter in England brachte ihrer angekündigten Geliebtheit auch den Kuss.

Auf Kurzzeit der Migranten verließ sie Bonbon bereits wieder im Februar, um nach Englands überzuwandeln. Als hier die heiße Zeit heraufstieg, suchte sie David auf. Im Herbst kehrte sie wieder nach Iringsbüttel zurück, immer von ihrer getreuen Anna geleitet. Der folgende Winter war ihr letzter. Die Vunge tat nicht mehr mit und an einem milden Februarabend entschlief sie.

"Ich komme zu dir, mein Hendrik, ich komme." Das waren ihre letzten Worte. Und als bereits der Todengel seine Hand auf sie gelegt hatte, erwiderte sie im Geiste noch einmal eine Szene, die Hendrik, ihr Gemahl, bei seiner letzten Ausfahrt auf der Romanobrücke beim Untergang geweckt worden war. Dampfers Rumpf stand und ihr zumindest: Komme!

Der Hochzeitstag war vereinbart.

Siele. Gleich drei Brautpaare auf einmal schritten zur Kirche, noch dazu aus derselben Familie.

Das Herrenhaus des Gutes Akenstein war in einem einzigen Wald von Blumen verwandelt. Der größte Saal des Hauses sollte kaum die Fülle der Gäste, und ein Schwarm von Dienerschaft hatte unablässig zu tun, um allen Tischleinmettern die reichhaltigen Genüsse des ausgedießen Menüs vorzusezzen.

Die Gäste stritten sich untereinander, welche der drei Schuhe am schönsten genannt werden müßte.

Die Frage war gewiß falsch gestellt. Anneliese, Anna und Maria, sie waren in ihrem ganzen Leben so grundverschieden voneinander. Und doch boten alle drei zusammen das bensbar liebliche und anmutige Bild. Angela, die Jüngste, war respektlos glücklich, an der Seite ihres Leo. Auch heute noch sah sie in ihm weniger den jungen Gutsbesitzer als den Dichter, als den sie ihm am ersten Tage kennen und lieben gelernt hatte.

Von Annelieses Antlitz war all das Herbe genommen, das in den schweren zügelnden Jahren sie so bedrückt hatte. Die Begeachtung des Vaters über ihren Sprung auf die Bühne, die Furcht, daß auch Fred Westermann diesen Schritt nur mit Begeachtung beurteilen könnte, all das hatte sie so lange bedrückt. Und nun war es verflogen und hatte einer neuen Lebensfreude Platz gemacht.

Und Maria? Auch heute, an ihrem Ehrentag war sie die Stille, die Himmlichkeit, die dem Leben mit einer gewissen Abgefertigung gegenüberstand. Und doch vertraten die Bühne ihres lieblichen Antlitzes deutlich genug die Fülle des Glücks, die sie über die endliche Vereinigung mit dem Geliebten ihres Herzens empfand.

Von allen drei Mädchen hatte wohl Maria der Liebe Bitternis am schmerlichsten erfahren müssen. Hatte es für Angela, die Jüngste sich darum gehandelt, den Stroll und Widerstand des geträumten Vaters über die Wahl ihres Herzens zu überwinden, war es die eigene Vergangenheit, die für Anneliese soviel Mühsalkeiten und soviel Weinen schuf, so war Maria das Schwerste widerfahren, was einem liebenden Herzen nur widerfahren kann: zu sehen, wie das Gefühl des Geliebten sich einer anderen gewandte. Und schier wäre sie zu Grunde gegangen an diesem Jammer. Aber Holger hatte sich wahrhaft geläutert. Er war aus seinem Aufenthalt in Florenz mit soviel Zärtlichkeit und soviel Liebe zu Maria zurückgekehrt, daß niemand mehr an der Aufzähligkeit seiner Erfahrungen zu zweifeln gewagt hätte.

Unmittelbar hinter sich lag der blonde Vater. Auch Maria zählte er zu seinen Kindern. Ihm, dem ein grauhaariges Gesicht zwei blühende Söhne gezaubert hatte, waren jetzt drei Schwiegersöhne besichtigt, drei junge lebensfröhliche und tapfere Männer, von denen jeder auf seine Weise die Fuktur für sich hatte. Leo Warnes wußte durch Erfahrung und Fleiß den eerbaren Besitz zu vermehren, Fred Westermann war ein Sandkasten geworden, auf dem man eigentlich große Stücke hielt, und Holger Storms Ruhm als Maler begann immer mehr die Welt zu füllen.

Jetzt stand Leo Warnes auf, um die Tafelrede zu halten.

Er sprach von den verschlungenen Pfaden des Schicksals, das oft dem ungeduldigen menschlichen Herzen eine lange Geduldsvorprobe bescherte. Er sprach von der Verbindung und den Wiederhändlungen, die Begeachtung selbst unter die nächststehenden Menschen bringt und soviel Ruhm und Weib auf Erden schafft. Und dann war es ganz der Dichter, der aus ihm sprach, als er von der Liebe erzählte:

"Die Liebe ist die stärkste Macht auf Erden. Die Liebe macht das Menschenkind gegen alle bösen Gewalten gefest. Die Liebe belohnt mit Güte und Freuden. Aber auch da gilt es im Leben aufzuhalten, wo Wollen sich herüberziehen auf das Herz liebender Menschen. Denn wer aufharrt, wird es immer als wahr ergründen: es folgt der Liebe Bild auf der Liebe Bitternis!"

zweckmäßigen Beweis führt, die die Grenze überstossen wollten, waren aber von der holländischen, wie auch den deutschen Behörden gehindert wurden. Zwischen Den Haag und Utrecht (im deutsch-niederländischen Zelle Weesp) lagen etwa 150 Mann. Bei Altenburg weissen 100 Mann. Inzwischen ist die Rachtiet eingetroffen, doch weitere große Truppen die holländische Grenze entlang ziehen, die noch dann wahrscheinlich ebenfalls an der Deichländersee liegen werden. Natürlich sind die braunen Gefallen, laut ihrem weiblichen Anhang eine alte Bande. Betreiber und Käufer haben bisher noch nichts Ernsthaftes gegen dieses Unternehmen unternommen. Da unter dem Trupp bei Altenburg Krankheiten ausgebrochen sind, soll der Trupp jetzt amlich untergebracht werden. Zwischen dem Brüsseler Auswärtigen Amt und der deutschen Gesandtschaft schwanden Verhandlungen, um die unerwünschten Gäste in ihre Heimatländer abzuholen. Natürlich müsste dann der belgische Staat die Reisefesten zahlen.

Die Unregelmäßigkeiten bei der Wiesbadener Sparkasse. Vor einiger Zeit wurden, wie gemeldet, in Wiesbaden der Direktor der dortigen Kreissparkasse, Glöwzenitz, der Kaufmann Müller, und einige Tage darauf der Schuhmacher Marx in Essel verhaftet, weil sie gemeinsam die Wiesbadener Kreissparkasse um riesige Summen geschädigt haben sollen. Hinter den drei Verdächteten stand die Valencia G. m. b. H., die in Essel mehrere Vergnügungsläden unterhält. Bei einer gestern abgehaltenen Stadttagerversammlung der Valencia G. m. b. H. erfuhr man, daß der Schaden, den die Wiesbadener Kreissparkasse erlitt, über eine halbe Million Mark beträgt. Welcher Art die Beziehungen zwischen Direktor und Kaufmann einerseits und den Geschäftsmännern andererseits waren, muß bei gerichtlicher Untersuchung ergeben.

Unfälle im Arlberger Schneegebiet. Wie den Innsbrucker Nachrichten aus Weißbriig gemeldet wird, wurden von einem Trupp von Holzarbeitern, die sich auf dem Wege zur Arbeit in das Untental befanden, die an der Spitze gehenden acht Arbeiter von einer Lawine verschüttet, konnten jedoch von den übrigen noch lebend geborgen werden. Die Verletzten hatten lediglich Hautabschürfungen und kleinere Verletzungen erlitten. — Die am Montag vormittag auf dem Wege von Deggens nach Innsbruck bestellten Automobile der Baumwollschau wurden am Arlberg von einer Lawine verdeckt. Die Ausgrabungsarbeiten sind im Gange. — Die Tiroler Landesregierung teilt mit, daß die Arlbergbundesstraße St. Anton — Vahröde und die Pichl-Thurnstraße für den Winter vollständig gesperrt wurden.

Einbruch in einem Berliner Hotel. Ein polnischer Bankier, der mit seiner Frau in einem Hotel in der Nähe des Potsdamer Platzes abgestiegen war, wurde gestern nach von Einbrechern bestohlen. Die Einbrecher entwendeten aus seinem Zimmer eine Brieftasche mit etwas Bargeld und einige Schmuckstücke, insgesamt für etwa 1500 Mark. Sie hatten es offenbar auf die Schmuckstücke abgesehen, die eine Frankfurter Juwelenfirma neuerdings im derselben Hotel ausgestellt hat, hatten sich aber in den Raumteilen getrennt und waren trotz einer halbdreiviertelstündigen Ritterpartie vom Hotelbach aus, bei der sie zwei Sessel bemühten, nicht in die Ausstellungsräume gelangt.

Einbruch bei einem blinden Chévalet. Ein blinder Chévalet stahl in die beidseitige Bebauung eines blinden Chévalets in Lichtenberg, als das Chévalet sich auf dem Wege nach einer Blindenschule befand, und räumte alles aus, was sich unauffällig wegbringen ließ. Der Verbrecher hatte sich vorher in der Blindenschule als Mitglied einer Zeitungeredaktion ausgegeben, für die er einen Artikel über die Blindenschule zu schreiben habe, und sich dabei nach Namen und Adressen einzelner Schüler erkundigt. Er hatte dann die Wohnung des blinden Chévalets beobachtet und abgewartet, bis beide sich auf den Weg zum Unterricht gemacht hatten.

Verstärkter Mordverbaß gegen den Bürger Dr. Richter! Die Voruntersuchung gegen den Bürger Arzt, Dr. Peter Richter, der unter dem Verdacht steht, seine in Bonn wohnende Geliebte, Käte Wermers, ermordet und zwar wahrscheinlich vergiftet zu haben, ist nunmehr eröffnet worden. Die gerichtsärztliche Obduktion der Leiche der Wermers hat die Verdachtmomente gegen den jungen Arzt wesentlich verstärkt.

Brandepidemie in Oktiommer. Im ostpreußischen Kreis Bülow sind in diesem Jahre allein 18 Brände ausgebrochen, die z. T. aus verbrecherischer Absicht zurückzuführen sind. Vor dem Schwurgericht Stolp hatte sich die ganze Familie des Bauernhofbesitzers Klingensieck aus Radensfelde unter der Anklage der Brandstiftung zu verantworten. Die 54 Jahre alte Bauernfrau Klingensieck wurde zu drei, der Sohn, der Schwiegersohn und ein Arbeiter zu je zwei Jahren Justizhaus verurteilt.

W o r t. In Köln-Ehrenfeld wurde gestern mittags in einem Hause in der Lüttringerstrasse der Verzeugmacher Heinrich Seibert ermordet aufgefunden. Der Ermordete, der etwa jede Beiliebe am Kopfe aufwies, stammte aus Rüthenberg, ist 25 Jahre alt und unverheiratet. Als Täter kommt der seit gestern verschwundene Stubengenosse des Seibert, der 32-jährige ebenfalls aus Rüthenberg gebürtige Kupferschmied Georg Simon in Betracht. Das vermeintliche Werkzeug wurde blutbefleckt im Kleiderkram des Simons gefunden. Das Motiv der Tat ist noch nicht geklärt.



Ist Ihre Winterkleidung bereit? — Ihre weichen, warmen Woll- und Kaschmirseide, Ihre Jumperkleider, Pullover, Strümpfe und Schals, Ihr ganzes warmer Schutz gegen das Winters Unbliden?

Mit Lux Seifenflocken gewaschen, bleibt Wolle weich und warm und läuft nicht ein. Gute Wollkleidung will schonend gewaschen werden, — also mit Lux Seifenflocken.

LUX
SEIFENFLOCKEN
SUNLIGHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM

Garnen — Sport — Spiel — Wandern.

Urb.-Sportverein „Sportlust“ e. V. Nied.

SSG. Sonntag 1. — SG. Mittwoch 1. 4:2 (3:1).

Wie schon vorberichtet, lieferten sich beide Mannschaften einen spannenden und roten Kampf von Anfang bis Ende. In den ersten 30 Minuten hatten die Gäste etwas mehr vom Spiel, ihre Hintermannschaft ließ die Sportlindrücke zu seiner einheitlichen Teilung kommen. Die beiden Nahmänner Sportlust fanden in dieser Zeit auch nicht recht in Schwung, jedoch die Hintermannschaft Bleckte, Geden und Witziges reichlich Arbeit hatte. Nach und nach legte sich aber das etwas bessere Können Sportlusts durch. Glaub-

te Witziges Sport gut auf, jedoch nach oft recht lädiertem Spieldienstes der Hintermannschaft wendende Torabschreiber angeschlagen werden, die gleichzeitig auch ausgenutzt wurden. Stein 3. Hälfte 3 und Gehring 1 sind die Torschützen. Witziges ist Kreidemann im Tor hätte die beiden Tore verhindern können. — Wie Schiedsrichter leitete Herr Müller SSG. einwandfrei.

Kommenden Sonntag sehen wir

SSG. Sonntag 1. — SG. Mittwoch 1. im Verbandspiel als Gegner. Witziges ist als Hartkämpfer der Wegner nicht leicht zu nehmen, somit könnte es wieder zu einem interessanten Treffen kommen.

Er.

Wie verlautet, hatten die beiden Stubengenosse in letzter Zeit wiederholt Streit untereinander.

Vom Eisenbahngüteübergang überfahren. Auf der Strecke Hamm-Bremervörde wurde gestern früh zwischen den Stationen Borsdorf und Büttrichhausen die Leiche eines Polizeioberwachtmeisters aus Hamm aufgefunden, der nachts von einem Zug überfahren worden ist. Der Getötete sollte mindesten Monat entlassen werden; man nimmt an, daß er Selbstmord verübt hat.

Wegen Reichsbahndiebstahl verurteilt. Das Schöffengericht in Münster (Westf.) verurteilte einen Bildauer wegen Reichsbahndiebstahls zu 1 Jahr Gefängnis. — Ebenso wurden gegen 2 Brennermeister Geldstrafen von 4 und 8 Monaten wegen Brandverbrechen verhängt.

Die beiden Angeklagten wurden außerdem zu je 178931 Mark Geldstrafe verurteilt. Beide haben als Gesamtbeschädiger die Gestattung des Werkshabes in Höhe von 51158 Mark zu leisten.

Schwerer Autounfall. Ein mit 3 Personen besetztes Auto geriet in der Nähe von Wolfenbüttel in einer Kurve bei schlüpfrigem Boden in den Straßengruben und schlug um. Dabei erlitt der Chauffeur schwerere Kopfverletzungen, während sein Sohn mehrere Rippenbrüche davontrug und der Führer des Wagens einen Rennwagen erlitt. Sämtliche Verletzten stammten aus Bad Driburg.

Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn. Bei dichtem Nebel stieß gestern nachmittag in der Nähe von Dagsfelde ein Fiatwagen mit einem Juge der Rhein-Hardt-Bahn zusammen. Dabei wurden 2 Personen verletzt. Sie wurden in das Ludwigshafener Krankenhaus gebracht.

Eisenbahnumfall. Gestern Nacht entgleisten aus bisher unbekannter Ursache im Bahnhof Bielefeld die Doppeltriebwagen 5237 der Strecke Köln-Hannover. Der Zugführer erlitt leichte Verletzungen. Die beiden Gütergleise und das Personengleis Bielefeld-Dörkendorf wurden gefährdet, doch wird der Verkehr durch Umleitung auf ein Nebengleis aufrecht erhalten.

Überfall auf einen Förster. Im Deubachwald wurde ein Förster von 2 Männern überfallen und schwer mishandelt. Vermischlich handelt es sich um einen Raubact. Bisher konnten die Täter nicht ermittelt werden.

erklärt werden können, jedoch nicht über 500 000 M. Absetzen von Oberländern soll weiter die Möglichkeit bestehen, einen niedrigen Betrag anzunehmen, jedoch nicht unter 500 M. Sicher war es bislang leider möglich. Streitigkeit über nur mit einem Wert von 200 M. zu belegen, was natürlich die Gehälter des Armenaufwands stark beeinflußt. In der Debatte kam noch zum Ausdruck, daß man momentan in Reichstagswahlen nicht durch so geringe Bemessung des Stimmwertes der Sozialen die hohe Bedeutung seines Sozialstaates nicht aufzuheben.

Reichsfinanzminister Koch wandte sich gegen die Abmilderung der Gehälterverlastung des Armenaufwands von den Ländern auf das Reich. Dann schuberte er, eine wie große Ausdehnung die Beanspruchung des Armenwerts bereits jetzt angenommen habe. Schon heute werde das Armenrecht von den Gemeindevertretern fast in allen Städten bestilligt. Ob sei deshalb zu erwarten, daß wirkliche Bedeutigkeit durch eine Bescheinigung des Finanzamts nachzuweisen zu lassen. Der Minister erklärte noch, daß auch der Reichsfinanzminister zu dieser Vorlage beim, den dazu geforderten Anträgen Stellung zu nehmen wünsche, zurzeit aber verhindert sei.

Nachdem in der weiteren Debatte noch festgestellt wurde, daß die Angelegenheit bis zum 1. Januar 1929 erledigt werden müsse, weil dort bisherige Frist dann abläuft, vertrat der Zusatzschluß die Entscheidung auf nächsten Dienstag.

Handel und Großwirtschaft.

In der Berliner Börse gab es am Mittwoch zunächst infolge großer Rücksäge in der Farbenindustrie eine starke Kaufmärktebewegung der Kurse und das Geschäft war erheblich lebhafter als am Dienstag. Später schwächte sich dann die Tendenz ein wenig ab. Am Montagmorgen notierten Lösungskantle 51,30, Neuwestbanleihe 14,90 Prozent. Bei den Bankaktien gingen die Kurssicherungen kaum über ein Prozent hinaus. Von den Montanwerken waren Überstörförder angeboten, woswegen Zinssatz um 4 Prozent und Hohenlohe um 2 Prozent zurückgingen. Doggen gewannen Rheinische Braunkohlen 3½ Prozent. Industriaktien lagen ziemlich fest. Salzdursturz gewannen 6 Prozent. Die Aktien der Farbenindustrie stiegen infolge starker Käufe aus dem Ausland auf 272. Bei den Elektroaktien hatten Siemens-Werke wieder die Führung. Schäfer gewannen 9½ Prozent, Siemens 7 Prozent, Elektric 9½ 6 Prozent, ebensoviel elektrische Lieferungen. Auch A.C.G. und Bergmann waren ankerordentlich fest. Von den Maschinenwerken waren Deutz-Motoren 2 Prozent höher. Von den Textilwerten verloren Südwollkammgarn 5 Prozent infolge starker Angebote. Der Zoll für tägliches Geld war 8–9 Prozent, für Monatsgeld 8 bis 9 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert.

Bericht über den Schlachthofmarkt am 6. Dezember 1928 in Dresden.

Preise für 50 kg in Mark.

	Rindfleisch und Wölfele	Schweine
Rinder: A. Ochsen (Küftsch 11 Stück):		
1. Rößl, ausgemöchte, höchsten Schlachtkt. 1. junge		
2. jenseitige vollfleischige 1. junge		2. ältere
3. jenseitige vollfleischige 2. ältere		
4. Rindfleisch		
5. Kalbfleisch		
B. Küfle (Küftsch 25 Stück):		
1. ältere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		
2. jenseitige vollfleischige oder ausgemöchte		
3. kalbfleischige		
4. geringe geschädigte		
C. Röde (Küftsch 23 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige oder ausgemöchte		
3. kalbfleischige		
4. geringe geschädigte		
D. Rinder (Rindkämmen) (Küftsch 1—Stück):		
1. vollfleischig, ausgemöchte höchsten Schlachtwertes		
2. jenseitige vollfleischige		
E. Füller (Küftsch 775 Stück):		
1. kalbfleischige Jungvieh		
2. kalbfleischige alte Vieh		
3. mittlere Jungvieh und kalbfleischige		
4. mittlere kalbfleischige		
5. kalbfleischige Schafvieh		
F. Schweine (Küftsch 701 Stück):		
1. Jungschweine über 200 Pf.	79—80	20
2. vollfleischige Schweine von 200—250 Pf.	78—79	20
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pf.	78—75	20
4. vollfleischige Schweine von 180—200 Pf.	70—72	20
5. vollfleischige Schweine von 150—180 Pf.	—	—
6. jenseitige Schweine unter 150 Pf.	—	—
7. Schaf	—	—
G. Schweine (Küftsch 701 Stück):		
1. Jungschweine über 200 Pf.	79—80	20
2. vollfleischige Schweine von 200—250 Pf.	78—79	20
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pf.	78—75	20
4. vollfleischige Schweine von 180—200 Pf.	70—72	20
5. vollfleischige Schweine von 150—180 Pf.	—	—
6. jenseitige Schweine unter 150 Pf.	—	—
7. Schaf	—	—
H. Schweine (Küftsch 701 Stück):		
1. Jungschweine über 200 Pf.	79—80	20
2. vollfleischige Schweine von 200—250 Pf.	78—79	20
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pf.	78—75	20
4. vollfleischige Schweine von 180—200 Pf.	70—72	20
5. vollfleischige Schweine von 150—180 Pf.	—	—
6. jenseitige Schweine unter 150 Pf.	—	—
7. Schaf	—	—
I. Schweine (Küftsch 701 Stück):		
1. Jungschweine über 200 Pf.	79—80	20
2. vollfleischige Schweine von 200—250 Pf.	78—79	20
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pf.	78—75	20
4. vollfleischige Schweine von 180—200 Pf.	70—72	20
5. vollfleischige Schweine von 150—180 Pf.	—	—
6. jenseitige Schweine unter 150 Pf.	—	—
7. Schaf	—	—
J. Schweine (Küftsch 701 Stück):		
1. Jungschweine über 200 Pf.	79—80	20
2. vollfleischige Schweine von 200—250 Pf.	78—79	20
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pf.	78—75	20
4. vollfleischige Schweine von 180—200 Pf.	70—72	20
5. vollfleischige Schweine von 150—180 Pf.	—	—
6. jenseitige Schweine unter 150 Pf.	—	—
7. Schaf	—	—
K. Schweine (Küftsch 701 Stück):		
1. Jungschweine über 200 Pf.	79—80	20
2. vollfleischige Schweine von 200—250 Pf.	78—79	20
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pf.	78—75	20
4. vollfleischige Schweine von 180—200 Pf.	70—72	20
5. vollfleischige Schweine von 150—180 Pf.	—	—
6. jenseitige Schweine unter 150 Pf.	—	—
7. Schaf	—	—

Der König von England singt mit dem Tode.



Einem Weltreich verantwortlich!
Der Sohn des Königs, Lord Bent, der jüngste Sohn
im Buckingham-Palast gewohnt hat.

Ende:

Der Verzweigung des Königs
in der Vollziehung verfassungsmäßiger Regierungsfunktionen
ist ein Staatsrat ernannt worden, der aus der Königin,
dem Prinzen von Wales (rechts neben der Königin),
dem zweitältesten Prinzen, dem Herzog von York (links
neben der Königin), dem Erzbischof von Canterbury (unter
links), dem Lordkanzler Lord Cave (Mitte) und dem Minis-
terpräsidenten Baldwin (rechts) besteht.



König Georg und der Thronfolger
bei einem Spazierritt im Park von Schloss Windsor.



Vor 15 Jahren

Ein Bild aus einer vergangenen Zeit: König Georg bei
einem Besuch in Berlin im Jahre 1913 mit dem früheren
Deutschen Kaiser.



Selbstporträt Mölling.
Im Alter von 81 Jahren ist in
Berlin der ehemalige Feldmarschall
L. Mölling gestorben. Der
Veteran, der fast 44 Jahre
dem preußischen Heer angehört
hat, war seit 1905 Generalinspektor
für die Kavallerie und die Marine.



Der Nachfolger
des Oberst Mölling,
dem Gedächtnis englischen Wissens-
senschaften und Geisteswissen, führt
am 8. Dezember zum Amt.



Die erste Frau
im Reichsjustizministerium
ist Jean Hasselbach, Dr. u.
Grau-Wilhelmi, die als willens-
starkes Mitarbeiterin für
die Gruppe der Strafrechtsreform
beworben wurde.



Die Operette im Rahmen-Jugendringes
im Städter-Meinland-Turnier war Jean Hasselbach, die als
einzige teilnehmende Dame allein fehlerlos über die sieben
schweren Hindernisse kam.



Weihnachtskarte für die kath. Kirche in Bad Warmbrunn.

Amtliche 9.

Folgende im Grundbuche für Streblia auf den Namen des Fleischers Karl Gustav Siegenbach in Streblia eingetragenen Grundstücke sollen am Donnerstag, den 7. Februar 1929,

vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle zum Zwecke der Aufhebung der Erbgemeinschaft versteigert werden:

1. Blatt 484, nach dem Flurbuche 58 Ar groß und nach dem Verkehrsamt auf 20 068 RM. geschätzt. — Die Grundwertsicherungsumme beträgt 12 040 RM.; sie entspricht dem Gebäudepreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, § 28, S. 72), Nr. 281, U. der Ortsteil. Das Grundstück ist bebaut mit einem Wohnhaus, einem Stallgebäude, Holzställen, Scheune und Schlachthaus; es ist eingerichtet für Handwirtschaft, Viehhaltung und Fleischereibetrieb. Der Verkehrs Wert setzt sich zusammen aus 16 325 RM. Grundstückswert und 3743 RM. Zubehör.

2. Blatt 281, nach dem Flurbuche 8,6 Ar groß.

3. Blatt 452, nach dem Flurbuche 65,1 Ar groß.

4. Blatt 483, nach dem Flurbuche 19,3 Ar groß.

5. Blatt 588, nach dem Flurbuche 55 Ar groß.

Die Grundstücke unter 2-5 sind unbebaut und nach dem Verkehrs Wert auf 16 RM. pro Ar geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 11).

Rechte auf Versteigerung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 3. Oktober 1928 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzuzeigen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Auftrags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens veranlassen, widrigfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Za 19.28 Nr. 2.

Amtsgericht Riesa, den 23. November 1928.

Folgende im Grundbuche für Streblia auf den Namen des Fleischers Karl Gustav Siegenbach in Streblia eingetragenen Grundstücke sollen am Donnerstag, den 14. Februar 1929,

vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle zum Zwecke der Aufhebung der Erbgemeinschaft versteigert werden:

1. Blatt 339, nach dem Flurbuche 94,8 Ar groß.

2. Blatt 518, nach dem Flurbuche 1 Hektar 14,3 Ar groß.

Die Grundstücke sind unbebaut und nach dem Verkehrs Wert auf 16 RM. pro Ar geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 11).

Rechte auf Versteigerung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 3. Oktober 1928 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzuzeigen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Auftrags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens veranlassen, widrigfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Za 21.28 Nr. 2.

Amtsgericht Riesa, den 23. November 1928.

Folgende im Grundbuche für Streblia auf den Namen des Fleischers Karl Gustav Siegenbach in Streblia eingetragenen Grundstücke sollen am Donnerstag, den 21. Februar 1929,

vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle zum Zwecke der Aufhebung der Erbgemeinschaft versteigert werden:

1. Blatt 371, nach dem Flurbuche 18,9 Ar groß.

2. Blatt 463, nach dem Flurbuche 15,1 Ar groß.

3. Blatt 562, nach dem Flurbuche 40,4 Ar groß.

Die Grundstücke sind unbebaut und nach dem Verkehrs Wert auf 16 RM. pro Ar geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 11).

Rechte auf Versteigerung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 3. Oktober 1928 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzuzeigen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Auftrags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens veranlassen, widrigfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Za 22.28 Nr. 2.

Amtsgericht Riesa, den 28. November 1928.

Gefäßflüssigkeiten und Gewürze

Deutschland aller Art werden bei sauberster, geheimnisvoller Ausführung in längster Zeit angefertigt von Tagesblatt - Druckerei Riesa, Goethestra. 66.

Zur Hochzeit

allen Seiten u. Gelegenheiten fertigt sieben, Gebiete, Weine, Schläuche, Weinge u. scherlichen an Preis. Berlin, Robolstell Baden-Baden.



Schöpels Haus-Uhren

haben beste Werke stilgerechte Gehäuse wunderbare Songs deshalb beliebt

Tausitzer strasse 4

LEUPIN-CREME sei. gleich. vorsprügl. Hautpflegemittel wird i. tausend. Famil. m. best. Erfolge angewandt.

Flechten

kräftig, hautanschlag. hämorrhoiden, Brustködern usw. Erhältlich: Med. Drogerie A. B. Henneke, Unter-Drogerie Böttcher.

Trockenes

Brennholz in Scheiten und Rollen liefern billig

Robert Haushal & Co.

Tepiche / Läufer Gardinen

Tisch-, Divan- u. Stoppdecken ohne Anzahl. in 22 Monogram. Bestell Agay & Glück Frankfurt a. M. 275. Schreiben Sie sofort!

Georg Schumann

Goldschmied

— Hauptstraße 22. —

Christbaumkugeln

in verschiedenen Preislagen empfohlen

Kurt Schumann

Höhlens. Höhle

empfohlen billig

Höhlens. Höhle